



# *KONTAKTE*

Katholische Pfarrgemeinde Heilig Geist, Hannover



Advent 2023  
und  
Weihnachtsfestkreis  
2023/2024

**Pfarrbrief  
für die Kirchorte  
HEILIG GEIST,  
HEILIG KREUZ und  
ST. FRANZISKUS**

Im Anfang war das Wort,....

## Dennoch

Im September 2023 fand im HCC (Hannover Congress Centrum) die **dennoch - Konferenz** statt. Sie wurde veranstaltet vom Bistum Hildesheim, dem Bonifatiuswerk, zap Bochum und Porticus.

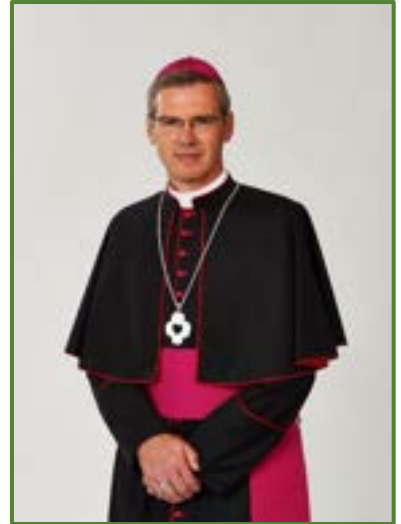
Die Konferenz hatte nicht das Formulieren und Vermitteln von Glaubensinhalten zum Thema, sondern die Art und die Wege, Menschen neu oder wieder in unsere Kirche zu holen - nicht das Was, sondern das Wie. Insgesamt kamen dazu 520 Teilnehmer aus 10 Ländern.

Mich selbst hat der Vortrag unseres Bischofs Heiner „Was trägt? - Impulse für eine robuste Spiritualität“ sehr angesprochen. Er trug ohne irgendeine Unterlage vollkommen frei über die Kernworte vor:

**Stille, Feuer, Namen, Herrlichkeit und Gerechtigkeit.**

Zum Schluss sagte er: Die Situation der katholischen Kirche ist kritisch. Gläubige fragen: „Wieviel Zeit haben wir noch?“ Thomas Harling (Katholische Akademie Bistum Hildesheim) antwortet: „Manche geben der Kirche noch zehn Jahre. Gut, dann ist es eben so. Nicht verzagen! Gut, dann gehen wir es an. Und geben unser Bestes.“ Bischof Heiner endete: „Es ist Zeit. Geht in die Welt von Gott. Und geht von Gott in die Welt“.

Unser Bischof ist ein Mutmacher, ich war und bin noch immer von diesem Motivationsvortrag beeindruckt und ziehe den Vergleich zu einem begeisternden, mitreißenden Trainer. Alle Inhalte der Konferenz sind auf [www.dennoch.eu](http://www.dennoch.eu) sehr ausführlich zu finden. **FH**



*Bischof Dr. Heiner Wilmer*

Titelbild:

### **Den Stern tragen -**

*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Joh 1,1*

So beginnt das Weihnachtsevangelium....

und wie es weiter geht ?

Lassen Sie es sich von unseren Sternsängern erklären. Sie kommen 2024 mit ihrem Segen auch zu Ihnen

Foto: Benne Ochs / Kindermissionswerk  
„Die Sternsinger“



*Pfarrer Matthias Kaleth*

Joh 1,1 **Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.**

Natürlich muss man nicht Theologie studiert haben, um diese Worte aus dem Weihnachtsevangelium des Evangelisten Johannes zu bedenken. Sie sind nicht schwer, sie sind klar und einfach. – Und sie sind ein Glück!

Was ein Anfang ist, weiß jede und jeder. Und was sind wir froh, wenn wir für einen Anfang auf eine Tradition zurückgreifen können: Zum Beispiel fangen wir den Advent mit der ersten Kerze am Adventskranz an oder ein neues Jahr beginnen wir mit einem Glas Sekt und lieben Menschen um uns und die Schulzeit mit einer Schultüte. Da gibt es manche Traditionen, etwas anzufangen. Der Evangelist Johannes meint aber mit Anfang „den Anfang überhaupt“, den Anfang von Allem. Da gibt es noch keine Tradition. Es mag ein Naturwissenschaftler

zaghafte einwenden, er denke da an den Urknall, mit dem alles anfing. Redlicherweise wird er einräumen, dass sein Messen und Zurückrechnen nur bis ganz kurz vor den Urknall reicht. Die Frage: „Wer wollte eigentlich den Urknall?“ liegt außerhalb naturwissenschaftlicher Antwortmöglichkeiten.

Eine Ahnung, was „Anfang von Allem“ bedeutet, haben vielleicht junge Eltern mit einem neugeborenen Baby. Plötzlich ist ein ganzes Universum bei ihnen zuhause und alles ist völlig anders als vorher. Und fragt man ernsthaft nach, wollen sie um nichts in der Welt wieder den Zustand vor der Geburt zurückhaben. Fragt man weiter, wo denn dieses kleine Universum seinen Anfang nahm: Ja, im Kreissaal, nein - eher bei der Zeugung, oder nein – eigentlich fing es an mit dem Wort „Ich hab Dich lieb!“

Und das Wort war schon in unserem Bewusstsein, bevor es uns über die Lippen kam.

Wir kennen das Wort, das ein Universum erschafft oder zumindest erahnen wir es.



*Früher als gedacht fiel der erste Schnee.*

## Die katholische Pfarrgemeinde Heilig Geist

Die katholische Heilig Geist Pfarrgemeinde in Hannover mit 6431 Katholiken (am 1.1.2023) gehört zum Bistum Hildesheim mit Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ.



Die Pfarrgemeinde vereint drei Kirchorte:

**Heilig Geist**  
in Hannover Bothfeld

**Sankt Franziskus**  
in Hannover Vahrenheide  
und

**Heilig Kreuz**  
in Isernhagen Altwarmbchen.



Herr **Pfarrer Matthias Kaleth** leitet gemeinsam mit einem gewählten Gremium, dem **Pastoralrat**, die Gemeinde.

Die drei Kirchorte haben jeweils ihre spezifischen Besonderheiten, die wesentlich im Zusammenwirken mit und von den **Kirchort-Teams** gestaltet werden.

Im Kirchort St. Franziskus wirkt weiterhin auch Herr **Pfarrer (em.) Arnold Richter**.

Katholikinnen und Katholiken, und auch manche andere, dem jeweiligen Kirchort zugehörige Menschen, bilden das Herzstück des Gemeindelebens.

Weitere Informationen finden Sie am Ende dieses Heftes.

**Red.**



## Pastoralrat in der Pfarrgemeinde Heilig Geist

Im November 2022 ist in der Pfarrgemeinde Heilig Geist der Pastoralrat gewählt worden. Die konstituierende Sitzung war am 11. Januar 2023. In der Folgezeit ist das Gremium dreimal zusammengetreten und hat im Wesentlichen über folgende Themen gemeinsam beraten : Konzepte für Kommunion- und Firmkatechese, Prävention Stichwort: sexualisierte Gewalt, Themen aus den Kirchortteams (Teams gemeinsamer Verantwortung), Energiesparmaßnahmen (Photovoltaik Pfarrhaus, Kindergarten Heilig Geist), Inklusion (Barrierefreiheit, Induktionsschleife für Hörgeräte tragende Menschen (Pfarrheim Heilig Geist, Planung Kirche St. Franziskus), Förderung weltkirchlicher Spendenaktionen mit insgesamt 5000,-€ (jeweils Verdoppelung der Spendensumme), Jubiläen 60 Jahre Heilig Geist (1963) und 60 Jahre Sankt Franziskus (1964), Unterstützung der Caritas Straßenambulanz und des Jugendhauses im Benediktinerkloster Nütschau mit je 2.500€. Berufung von Funktionsträgerinnen und -trägern: Vorstand: Frau Just, Frau Lasser und Herr Goldenstein mit Herrn Pfarrer Kaleth. Vertretung im Dekanatspastoralrat: Herr Dr. Leonard, Vertretung im Gesamtverband: Herr Urlaub, Vertretung im Kindergartenausschuss: Gemeindereferent Herr Thon. Die Sitzungen des Pastoralrats sind in der Regel öffentlich (Ausnahme: Personalien) - schauen Sie gerne einmal vorbei, wir freuen uns auf Ihre Anregungen. Das gilt natürlich auch für die Sitzungen der jeweiligen Kirchortteams.

Wir, die in den Pastoralrat Gewählten sind in alphabetischer Reihenfolge:

Herr Sebastian Felis,	Herr Dieter Grefe,	Herr Norbert Goldenstein,
Herr Dr. Ulrich Hafke,	Herr Dr. Ferdinand Hansen,	Frau Josephine Just,
Frau Edeltraud Lasser,	Herr Dr. Christian Leonard,	Frau Dunja Martin,
Herr Joachim Pasdzior,	Herr Raimund Pilarski,	Herr Dietrich Scholz.

Wir danken den vielen Ehrenamtlichen, die sich in unseren Kirchorten bei der Ausgestaltung unserer Vorschläge und Anregungen mit Tatkraft, Ideen und Gebet einbringen.

**Ihr Pastoralrat**



**LEMKE**  
GRABMALE

NATURSTEINE GmbH  
TREPPEN · FENSTERBÄNKE · RESTAURIERUNG  
Stadtfriedhof Lahe · Lahe-Feld-Straße 2 · 30659 Hannover  
Telefon (05 11) 61 1998 · Fax (05 11) 6137707





## Gottesdienste in der Weihnachtszeit

### Samstag: 23.12.2023

St. Franziskus	17.00 Uhr	Heilige Messe
Heilig Geist	17.30 Uhr	Heilige Messe



### Heiligabend: 24.12.2023

Heilig Geist	16.00 Uhr	Krippenfeier
	21.00 Uhr	Christmette
Heilig Kreuz	09.00 Uhr	Heilige Messe
	16.00 Uhr	Wortgottesdienst unter Beteiligung der Kinder
	17.30 Uhr	Heilige Messe für Jugendliche und Junggebliebene
St. Franziskus	10.00 Uhr	Heilige Messe
	16.00 Uhr	Kinderchristmette mit Weihnachtsgeschichte
	22.00 Uhr	Christmette

### Hochfest der Geburt des Herrn: 25.12.2023

Heilig Kreuz	09.00 Uhr	Heilige Messe
St. Franziskus	10.00 Uhr	Heilige Messe
Heilig Geist	11.00 Uhr	Heilige Messe



### Zweiter Weihnachtstag: 26.12.2023

Heilig Geist	09.00 Uhr	Heilige Messe
St. Franziskus	10.00 Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
Heilig Kreuz	11.00 Uhr	Heilige Messe

### Heiliger Silvester: 31.12.2023

St. Franziskus	10.00 Uhr	Heilige Messe
Heilig Geist	10.30 Uhr	Heilige Messe
Heilig Kreuz	16.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen
St. Franziskus	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen



### Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria: 01.01.2024

St. Franziskus	11.00 Uhr	Heilige Messe
Heilig Geist	11.00 Uhr	Heilige Messe



### Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige: 06.01.2024

St. Franziskus	17.00 Uhr	Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger
----------------	-----------	--

### 2. Sonntag der Weihnachtszeit: 07.01.2024

Heilig Kreuz	09.00 Uhr	Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger
St. Franziskus	10.00 Uhr	Heilige Messe
Heilig Geist	10.30 Uhr	Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger
St. Franziskus	18.00 Uhr	YOU-Gottesdienst, Lobpreisgottesdienst

Joh 1,12 **Allen aber, die ihn aufnahmen,**

**...gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,  
allen, die an seinen Namen glauben.**



**„Gemeinsam für unsere Erde!  
In Amazonien und weltweit“**

Die Sternsingeraktion dieses Jahres hat sich dem Schutz der Natur und der Frage verschrieben, was wir alle gemeinsam tun können, um Gottes Schöpfung zu pflegen und zu hüten. Wie kann es gelingen, dass die Kinder in Amazonien weiterhin im Einklang mit der Natur leben können? Wissen über die Natur zu bewahren, an die nächsten

Generationen weiterzugeben und zwischen unterschiedlichen Völkern auszutauschen, das sind einige der Ziele, die mit den diesjährig unterstützten Projekten verfolgt werden. In den südamerikanischen Ländern Amazoniens und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

## **Die Sternsinger von Heilig Geist - Bothfeld**

**bringen Segen – zuhause an der Haustür oder unter freiem Himmel.**

### **Und wie findet das Sternsingen in diesem Jahr statt?**

Nach den guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr werden die Sternsinger auch dieses Mal wieder auf die **Registrierung bei Sekretarius** (<https://heilig-geist-hannover.sekretarius.de>) setzen. Darüber hinaus kann sich jede/r Interessent/in aber auch gern per E-Mail unter [Sternsinger\\_HeiligGeist@gmx.de](mailto:HeiligGeist@gmx.de) anmelden. Die Sternsinger-Aktion unter freiem Himmel vor dem Pfarrheim, ist ebenfalls wieder fest eingeplant. Wir werden alle Zeiten rechtzeitig im Pfarrbrief, in den Gottesdiensten und auf der Internetseite der Gemeinde bekanntgeben.



## Willst du dabei sein?

Sternsingen ist eine tolle Erfahrung! Lass dich gern überzeugen mitzumachen!



Komm einfach dazu: Kurzer Anruf im Pfarrbüro (Tel: 0511 652101)  
Auch Jugendliche und Erwachsene sind als Begleiter und Betreuer herzlich eingeladen und willkommen! Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass

auch Kinder anderer Konfessionen Sternsinger sein können! Bringt also gern Eure Freunde mit!!



Noch Fragen? Dann gern eine E-Mail an [Sternsinger\\_HeiligGeist@gmx.de](mailto:Sternsinger_HeiligGeist@gmx.de)

Wir freuen uns auf Euch! Marianne und Arnold

# RECHTSANWÄLTE

## SCHIRMMEYER, SEGGER & JOSWIG

<p><b>BURKHARD SEGGER</b> Notar Fachanwalt Familienrecht Fachanwalt Versicherungsrecht</p>	<p><b>HANS-OTTO JOSWIG</b> Fachanwalt Sozialrecht</p>	<p><b>DENNIS KETELS</b> Notar Fachanwalt Miet- und Wohnungseigentumsrecht</p>	<p><b>JULIANE STEINMETZ</b> Fachanwältin Verkehrsrecht</p>
--	---	---	--

Tätigkeitsschwerpunkte

<ul style="list-style-type: none"><li>• Scheidungen / Trennungen</li><li>• Unterhaltsrecht</li><li>• Erbschaft / Testamentsrecht</li><li>• Grundstücksrecht</li><li>• Versicherungsrecht</li><li>• Schadenersatzrecht</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialrecht</li><li>• Arzthalbungsrecht</li><li>• Arbeitsrecht</li><li>• Handelsvertreterrecht</li><li>• Verkehrsrecht</li><li>• Versicherungsrecht</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bau- und Architektenrecht</li><li>• Gewerberaummietrecht</li><li>• Wohnungseigentumsrecht</li><li>• Wohnraummietrecht</li><li>• Immobilienrecht</li><li>• Unfallregulierung</li></ul>
---	---	---

Sattelstraße 79 (Ecke Podbielskistraße) • 30699 Hannover  
Telefon (0511) 64 04 60 • Telefax (0511) 647 78 91  
[www.schirmmeyer-segger.de](http://www.schirmmeyer-segger.de) • [info@schirmmeyer-segger.de](mailto:info@schirmmeyer-segger.de)

<sup>1</sup> Die Sternsinger von Heilig Geist sind ausdrücklich zum Dreikönigssingen in die Nds. Staatskanzlei eingeladen. Ministerpräsident Stephan Weil hat diese Einladung bei seinem Besuch zum 60. Kirchjubiläum ausgesprochen.



## Die Sternsinger von St. Franziskus - Vahrenheide

kommen mit ihrem Segen für das Jahr 2024 gerne zu Ihnen.

Besuchsprogramm: Die Sternsinger verkünden ihre Botschaft vorwiegend an den Haus- und Korridortüren, freuen sich aber auch, wenn sie in Ihrer Wohnung singen dürfen. Auf Terminwünsche können die Sternsinger leider nicht eingehen. In Haushalten, in denen niemand erreichbar ist, geben die Sternsinger den Segenbrief in den Briefkasten.

**Mittwoch, 27.12.23, nachmittags** Staakenweg, Tegelweg, Bahnriehe, Heidegrün, Lichtenradeweg, Langwitzweg, Tempelhofweg, Zehlendorfweg, Frohnauweg, Wilmersdorfweg, Stralauweg, Treptowweg, Mahlsdorfweg, Köpenikweg, Schmöckwitzweg, Bahnstrift, Heinersdorfweg, Märkischer Weg

**Donnerstag, 28.12.2023, nachmittags** Hagebuttenweg, Ebereschenweg, Bienenweide, Otternplan, Hasenplan, Ludwigsau, Im Wollgrase, Sandbrink, Erikaweg, Heidelbeerweg, Alte Heide, Kugelfangtrift, Porstweg, Hallesche Str., Plauener Str., Magdeburger Str., Lotte-Lemke-Weg, Petra-Kelly-Str.

**Freitag, 29.12.2023, nachmittags** Odenwaldstr., Westerwaldstr., Rotkäppchenweg, Wietzegraben., Eifelweg, Hunsrückweg, Schwarzwaldstr., Anhalter Hof, Freib.Hof, Meißener Hof, Radebeuler Hof, Sachsenhof, Dunantstr.

**Samstag, 30.12.2023, nachmittags** Gänselieselweg, Froschkönigweg, Elfenweg, Eulenspiegelweg, Drosselbartweg, Laurinweg, Schneewittchenweg, Rosenrotweg, Königskinderweg, Goldmarieweg, Däumlingweg, Sterntalerweg, Holzwiesen, Sahlkamp 51-139

**Dienstag, 2.1.2024, nachmittags** Leipziger Str., Voigtländer Hof, Schuppertweg, Wettiner Weg, Zwickauer Str., Salzwedeler Str., Salzwedeler Hof

**Mittwoch, 3.1.2024, nachmittags** Elmstr., Vogelbergstr., Steigerwaldstr., Rhönweg, Rothaarweg, Spessartweg, Altmarkhof, Wittenberger Str., Alandweg, Dresdener Str.

**Donnerstag, 4.1.2024, nachmittags** Hägewiesen, Dornröschenweg, Jorindeweg, Rapunzelweg, Rumpelstilzchenweg, Siebenschönweg, Aladinweg, Chemnitzer Str., Erfurter Weg, Vahrenheider Markt

**Freitag, 5.1.2024, nachmittags** Saaleweg, Eisenacher Weg, Jenaer Weg, Ilmenauer Weg, Gothaer Str., Thüringer Str., Wartburgstr., Unstrutweg, Weimarer Allee, Am Jagdstall, Am Lister Bad, Lister Damm, Ikarusallee, Alter Flughafen, Fliegerstr., Dornierstr., Eckenerstr., Lilienthalstr., Sahlkamp 15-29



**Samstag, 6.1.2024, Rückkehr der Sternsinger in der Messfeier um 17.00 Uhr nachmittags** Besuche in Haushalten außerhalb des Kirchorts, die sich angemeldet haben

Die Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt für eine freundliche Aufnahme. Sie sind dankbar, wenn sie an Ihrer Tür singen dürfen. Gemeinsam möge es uns gelingen, die Not vieler Kinder zu lindern und ihnen ein kindgemäßes Leben zu ermöglichen.

**Ihre Sternsinger und Begleiter**

## Die Sternsinger von Heilig Kreuz - Altwarmbüchen

freuen sich, Ihnen den weihnachtlichen Segen zuzusprechen.

Die Sternsinger von Heilig Kreuz, Altwarmbüchen, kommen wieder an einige der Sternsinger-Spots, singen ein Lied und sprechen den Segen. Anschließend verteilen wir den Segenaufkleber für Ihre Eingangstüren und sammeln für die Hilfsprojekte des Kindermissionswerkes.

### Wo treffen Sie uns:

am Donnerstag, 04.01.2024, zwischen 16:30 und 17:45 Uhr vor der Heilig Kreuz Kirche und am REWE-Markt, dann sind wir am Freitag, 05.01.2024, zwischen 10:00 und 13:00 Uhr in der Gemeinde Isernhagen, bei Optik Preiss, in der KiTa St. Margarete und der KiTa Arche. Am Samstag, 06.01.2024, zwischen 09:30 und 11:30 Uhr sowie zwischen 13:00 und 14:30 Uhr machen wir auf Anfrage und nach Möglichkeit Hausbesuche. Am Samstag um 12 Uhr singen wir auf dem Marktplatz beim Neujahrsempfang der CDU, gegen 15:00 Uhr besuchen wir das Renafan.

In der Heilig Kreuz Kirche und in der Christophorus Kirche sind wir bei den jeweiligen Sonntagsgottesdiensten am 07.01.2023 und dürfen unseren Weihnachtssegenspenden.

Die genauen Treffpunkte und die Uhrzeiten in der Sternsinger-Woche 2024 standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie können Näheres rechtzeitig vor den Festtagen den Aushängen und Bekanntmachungen an der Kirche entnehmen. Wir freuen uns, wenn Sie auch in diesem Jahr das Sternsinger-Projekt mit ihren Möglichkeiten fördern.

DM



20 \* C<sub>hristus</sub> + M<sub>ansionem</sub> + B<sub>enedicat</sub> \* 24



## Empfänge zum neuen Jahr 2024

In der Weihnachtsfestwoche ist oft der Blick noch nach innen, also in die eigene Familie, in den kleinen Bekanntenkreis oder auf die häusliche Weihnachtsstimmung gerichtet. Mit dem neuen Jahr weitet sich dann der Blick für einen neuen Anfang. **Neujahrsempfang**, so heißen dann die für alle offenen Begegnungsveranstaltungen. Unsere Kirchorte und Gruppen laden dazu ein, sich neu in freundlicher und zwangloser Atmosphäre zusammenzufinden.

### **Heilig Geist: - Sonntag, 14. Januar 2024 nach der Heiligen Messe um 11:30 Uhr**

Im Rahmen seines 60. Jubiläums lädt der Kirchort Heilig Geist zum Neujahrsempfang mit dem Motto „Die 60-er“ ein. Die Zeit verfliegt, es ist vieles geblieben und es gibt Neues.

### **St. Franziskus: - Sonntag, 14. Januar 2024 nach der Heiligen Messe um 11 Uhr**

Der Förderverein St. Franziskus lädt zu Beginn des jungen Jahres zum Neujahrsempfang ein. Der Empfang beginnt mit einem kurzen Jahresrückblick und einer Vorschau auf das Kom-mende. Dabei werden wir uns in bewährter Weise am Buffet stärken können. Auch Gespräche und die Begegnung sollen nicht zu kurz kommen.



Neujahrsempfang 2023 mit musikalischer Begleitung durch den Sänger Bernd Sander

## Ökumenische Bibelwoche 2024: „Und das ist erst der Anfang....“

Das Motto der Bibelwoche 2024 lautet: „Und das ist erst der Anfang ....“ Miteinander sich ökumenisch auszutauschen und sich gemeinsam an den „Tisch des Wortes Gottes“ zu setzen, hat eine gute und lange Tradition in Bothfeld. Im Jahr 2024 geht es um das erste Buch Mose, die Genesis. Geplant sind in der 4. Januarwoche fünf thematische Abende und ein Abschlussgottesdienst.

Beginn jeweils 19.30 Uhr:

### **Montag, 22. 1.2024**

Heilig Geist (Genesis 1-2, 4a)  
„Zeit und Raum“

### **Dienstag, 23.1.2024**

St. Philippus (Genesis 2-3)  
„Gut und Böse“

### **Mittwoch, 24.1.2024**

St. Nicolai (Genesis 4, 1-25)  
„Fluch und Schutz“

### **Donnerstag, 25.1.2024**

Fr. Ev. Gemeinde (Gen. 6, 5-8; 7, 1-10; 8,20-22)  
„Tod und Errettung“

### **Freitag, 26.1.2024**

St. Nathanael  
„Sprache und Verwirrung“

### **Sonntag, 28.1.2024, um 10 Uhr**

St. Nathanael – Abschlussgottesdienst  
„Bund und Leben“ (Genesis 9, 11-17.28)



Mitglied im Bestatterverband  
Niedersachsen e.V.

# Behling

BESTATTUNGEN

125 Jahre Vertrauen durch Kompetenz  
-wenn Sie uns brauchen, haben wir Zeit!

ERD-, FEUER-, SEE- UND WALDBESTATTUNGEN

BERATUNG IM TRAUERHAUS · VORSORGE · EIGENE TRAUERHALLE

30659 Hannover-Buchholz  
Sutelstr. 69

30629 Hannover-Misburg  
Waldstraße 12

Telefon **0511-6478014**

e-mail: [ab@behling-bestattungen.de](mailto:ab@behling-bestattungen.de) · [www.behling-bestattungen.de](http://www.behling-bestattungen.de)

## Jahresprogramm der Männergemeinschaft Heilig Geist

Die Veranstaltungen finden in der Regel jeweils von 18:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist Bothfeld statt. Alle Gemeindemitglieder, auch Interessierte sind eingeladen und willkommen. Wenige Tage vorab ist eine Anmeldung bei Herrn Meiswinkel Tel: 0511 / 649 93 72 oder E-Mail: [roland.meiswinkel@web.de](mailto:roland.meiswinkel@web.de) sinnvoll, um uns die Planung zu erleichtern.

- Mo. 11.12.2023 Adventliche Stunde mit Musik, Glühwein od. Beerenpunsch  
Do. 04.01.2024 Neujahrsempfang im Pfarrheim  
Do. 08.02.2024 Vom Garten Eden zum christlichen Freiraum, Landschaftsarchitektur – Paul Tontsch, Vortrag und Gespräch  
Do. 07.03.2024 Grundgebete der Christen - Michael Thon; Vortrag u. Gespräch  
Do. 04.04.2024 Glück ! - Glück ? - Glück : ... - Ursula Ohlendorf, Vortrag u. Gespräch  
Do. 02.05.2024 Brunnenfest im Pfarrgarten mit Klosterbier-Verkostung  
Do. 06.06.2024 Die „Gemeinschaft Christlichen Lebens“- „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, ....“ - Vortrag u. Gespräch, Andreas Kolloczek  
Do. 04.07.2024 Ärzte ohne Grenzen - Vortrag und Gespräch mit Dr. med. Wjahat Waraich  
Do. 01.08.2024 Kühles Kellerkegeln auf der Kegelbahn im Pfarrheim  
Do. 05.09.2024 Jahresversammlung mit gemeinsamem Imbiss, auch für Gäste  
Do. 10.10.2024 Vorsorge Darm - Dr. med. Bemeke, Vortrag und Gespräch  
Do. 07.11.2024 Traditionelles Wurst/Käse-Essen mit gemütlichem Beisammensein  
Do. 05.12.2024 Adventliche Stunde mit Musik und einigen Überraschungen

Änderungen vorbehalten.

*Gute Malerarbeiten tragen einen Namen*



Meierwiesen 20  
30657 Hannover (Bothfeld)

☎ 0511 - 60 69 88 60

### Unser Leistungsangebot

- Anstrich- & Tapezierarbeiten
- Lackierarbeiten
- Holzschutz
- Dekorative Wandgestaltungstechniken
- Innenraumsanierung & -renovierung
- Fussboden-, PVC- & Laminatverlegung
- Treppenhausrenovierung
- Fassadenrenovierung

Joh 1,3 *Alles ist durch das Wort geworden,  
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.*

## 60 Jahre Heilig Geist Kirche in Bothfeld

Von Pfingsten 2023 bis Pfingsten 2024, so haben das Kirchortteam und das Festkomitee von Heilig Geist in Bothfeld beschlossen, soll das 60-jährige Jubiläum mit vielen kleinen und großen Highlights begangen werden. Hatte es zum 50-Jährigen schon eine Festschrift gegeben<sup>1</sup>, die die Geschichte des Kirchorts, seine Besonderheiten der baulichen und künstlerischen Ausstattung beschreibt, sich quasi der „Hardware“ zugewandt hatte, ist das 60. Jubiläum auf die „Software“ ausgerichtet, die die Menschen im Kirchort in die Feier einbindet. Das Festprogramm reicht von Kabarett bis Kinderfest, von Rudelsingen bis Spieleabend, es reicht von „in Erinnerungen schwelgen“ bis „in die Zukunft blicken“, von Sommerparty bis Winterfilmabend, von Talenten in Heilig Geist bis zum Krimi-Dinner. Für jeden ist etwas dabei.

Sechzig Jahre besteht die neue Heilig Geist Kirche in Hannover-Bothfeld. Am 7. Dezember 1963 fand die Weihe statt. Im Leben begegnet uns die Zahl Sechzig bei diamantenen Hochzeiten, was für Ehen heute außergewöhnlich ist. Sechzig Jahre scheint nicht sehr lang für eine Kirchengemeinde. Aber wir haben eine bewegte Geschichte hinter uns: Heimatgemeinde für Geflüchtete aus Schlesien, Garnisonskirche für katholische Militärangehörige und einfach Treffpunkt vieler katholisch geprägter Zugezogener. Unsere Gemeinde ist so bunt, wie Gott die Welt geschaffen hat. So bunt ist auch das Programm unseres Festjahres, dessen zweite Hälfte nun begonnen hat. Noch im Dezember:

### Info-Box

*Am 19.8.1962 wurde der Grundstein für die Heilig Geist Kirche gelegt. Die Weihe der Kirche war am **7.12.1963** durch den Bischof von Hildesheim Heinrich Maria Janssen. Red.*



*In diesen Wintertagen wird auch das Foto mit Richtkranz 60 Jahre*

<sup>1</sup>Buchtitel: Katholische Kirche und katholische Gemeinde in Bothfeld in Mittelalter und Neuzeit. - Festschrift zum 50-jährigen Weihejubiläum der Heilig-Geist-Kirche in Bothfeld. Herausgegeben im Auftrag der Katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist, Hannover, von Christian Hoffmann und Thomas Scharf-Wrede.- In: Hildesheimer Chronik. Beiträge zur Geschichte des Bistums Hildesheim, Band 22 der Schriftenreihe des Bistumsarchivs Hildesheim, 272 S.; Bernward Medien GmbH, 2013.



am 2.12. das Rudelsingen, am 7.12. der Erzählabend mit Feuerzangenbowle und am 9.12. das Weihnachtskonzert (Walt Kracht mit seiner Band), und..., und... und. Schauen Sie ins Jubiläumsprogramm! Mit Ihnen feiern wir. Jede und jeder soll sich angesprochen und willkommen fühlen.

Lernen Sie unsere Gemeinde im Herzen von Bothfeld einmal anders und neu kennen. Genießen Sie schöne und entspannte Stunden mit uns. Lassen Sie sich von geselligen und liturgischen Angeboten inspirieren und – vor allen Dingen – feiern Sie mit uns. Den Auftakt unseres Festjahres bildete der **Trinitatis-Empfang** am 4. Juni 2023. Traditionell wird er im ökumenischen Rahmen gemeinsam mit den ev. Nachbargemeinden begangen und es sind Menschen in politischen und anderen Ämtern in besonderer Weise eingeladen. Mit der „Abraham-Geschichte“ beschäftigten sich sowohl der Festgottesdienst als auch die sich anschließenden Grußbotschaften, nämlich mit dem heute brandaktuellen Thema des unverzichtbaren Zusammenhalts der großen monotheistischen Religionen: Judentum, Christentum und Islam, die sich alle dem gemeinsamen Stammvater Abraham verbunden wissen. Fast hellsichtig sind die Worte der Predigt im Trinitatis-Festgottesdienst. Gemeinsam haben Herr **Dr. Josef Lange**, der viele Jahre Vorsitzender des Pfarrgemeinderats Heilig Geist war, und Herr **Michael Fürst**, der Präsident des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen die Predigt in Dialog- und Interview-Form gestaltet. Sie betonten die Dringlichkeit von Ursachenforschung, Bildung, Zusammenstehen und Zusammenwirken der großen Religionsgemeinschaften, um Islamfeindschaft und Antisemitismus entgegenzustellen. Anders als üblich, griff Herr Bürgermeister **Dr. Wjahat Waraich**, in seinem Grußwort die Abraham-Geschichte auf und bestärkte die Grundbotschaft mit der muslimischen Sichtweise auf Stammvater Abraham.



*Festredner und Ehrengäste beim  
Trinitatis-Empfang in Heilig Geist. v.l.n.r.*

**Herr Dr. Josef Lange**, ehem. Vorsitzender des  
Pfarrgemeinderats Heilig Geist,

**Herr Michael Fürst**, Präsident des Landesver-  
bandes der jüdischen Gemeinden in Nieder-  
sachsen,

**Herr Dr. Wjahat Waraich**, Bezirksbürgermeis-  
ter für Bothfeld, Vahrenheide und Sahlkamp.

*Foto CL*

## Das Rote Gesinde

so nennt sich ein vielköpfiges Ehrenamtsteam, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Gastlichkeit am Kirchort Heilig Geist erfahrbar zu machen. Tritt das Rote Gesinde auf, dann läuft alles rund: organisatorisch, kulinarisch und superfreundlich. Da kann ein mehrhundertköpfiger Trinitatis-Empfang genauso sein wie ein kleines 10-Personen-Meeting, es bleibt eben nichts zu wünschen übrig. Da lachen die Herzen.



*Hier sehen sie nur vier der guten Geister des Roten Gesindes, weil die Küche eng ist und im Einsatz keine Zeit für Bilder bleibt. Meist ist aber eine ganze Schar gut gelaunter Rotschürzen unterwegs. Foto CL*

**Zum Bothfelder Herbstmarkt**, der von den Bothfelder Kaufleuten alljährlich in der Kurze-Kamp-Straße und somit direkt vor unserer Kirche mit Musik und zahlreichen Verkaufsständen veranstaltet wird, hatten wir unseren Kirchenraum als „Museum“ geöffnet. Es gab dort viele Exponate, zum Teil interaktiv für Jung und Alt, sachkundige Führungen, Bastel-Tische, eine Tee-Ecke u.a. Am Sonntagmorgen des Herbstmarktes hatte es in unserer Kirche einen ökumenischen Gottesdienst gegeben, in dem die ev. Pastorin, Frau **Dr. Helen-Kathrin Treutler**, in ihrer Predigt den Zuhörern besonders den Blick auf die Menschen, die ihre Heimat verließen und in der Fremde sind, ans Herz legt.



*Kirche ist so viel mehr als das, was Medien berichten. Foto CL*

## Liturgische Gewänder

Was besagen sie?

Warum muss es sie geben?

Beim Bothfelder Herbstmarkt wurden sie präsentiert. Für Kinder gab es die Gelegenheit, ein Ministranten Gewand anzuprobieren. Foto CL



Speed-Dating hatten wir vorab bereits mehrfach geübt, hier z.B. bei der Lebenswoche während der Firmvorbereitung. Beim überraschenden Gratulationsbesuch des Ministerpräsidenten Stephan Weil am 28.8. kam uns das zugute. 15 Stationen, 2-3 Gruppenverantwortliche und je 3 Minuten für den MP. Und es blieb noch Zeit für einen Imbiss.

**Speed-Dating mit Ministerpräsident Stephan Weil**

Foto AW

**und mit dem Bezirksbürgermeister Dr. Wjahat Waraich.**

### - Wie es dazu kam?

Im Anfang war das Wort... und zwar in Form einer E-Mail der persönlichen Referentin unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil: Er möchte im Rahmen seines Wahlkreisbesuchs (Wahlkreis 24 – Hannover Buchholz) gerne unserer Pfarrgemeinde Heilig Geist zum 60. Geburtstag gratulieren. Allerdings gäbe es nur ein kleines Zeitfenster und er möchte die Gruppen der Gemeinde kennenlernen.

Wie macht man das am geschicktesten? Schließlich möchten wir gerne alles zeigen, was unsere Gemeinschaft ausmacht und auf der anderen Seite, soll es ja kein steifes Geplänkel zwischen 2 bis 3 Leuten sein. Schnell war die Idee geboren, auf das bei der

Firmvorbereitung bewährte **Speed-Dating** zurückzugreifen. Eine Rundmail und man kann sich einfach auf die Gemeinde verlassen.



*Beim Speed-Dating fiel natürlich der liebevoll gearbeitete Sternsinger-Königsschmuck auf, mit dem Frau Dr. Rückert den Ministerpräsidenten bei seinem Gratulationsbesuch empfing. Sie informierte den MP über die diesjährige Sternsinger-Aktion und er lud spontan die Heilig-Geist-Sternsinger zum Neujahrsempfang in die Staatskanzlei ein. Foto **AW***

An 15 Stationen auf einem Rundgang durch unsere Kirche und durch das Gemeindehaus haben immer 2-3 Gruppenverantwortliche in jeweils 3 Minuten vorgestellt, was sie in unserer Gemeinde eigentlich machen. Entspannt und sichtlich beeindruckt zeigte sich unser Ministerpräsident von den Angeboten und fragte auch hier und da nach. Und auch wenn das Zeitfenster sehr knapp war, so blieb dann doch noch Zeit für ein Glas Wasser im Stehen und ein belegtes Brötchen, bevor es dann zu einem weiteren Termin direkt nach Berlin ging. Ein spontaner hoher Besuch, den wir gerne mit königlichem Besuch unserer Sternsinger erwidern wollen.

**KHH**

Druckerei **Hartmann & Greif** GreenIT

Weidendamm 18 · 30167 Hannover  
Tel. 05 11/70 05 21-80  
E-Mail: info@druckerei-hartmanngreif.de  
www.druckerei-hartmanngreif.de

Klimaneutral drucken?  
mit natureOffice  
Klimaneutral drucken? mit natureOffice



*Für alle 15 Stationen nahmen sich Ministerpräsident Stephan Weil und Stadtteilbürgermeister Dr. Wjahat Waraich Zeit zum Zuhören und zum Fragen.*

*Die Leitung des Kirchortheams, Frau Kirsten Heiduk-Hoffmann, und die Gruppenbetreuer\*innen gaben in gelöster Atmosphäre einen Einblick in das Gemeindeleben und die Themen, die uns bewegen und für die wir stehen.*

**Foto AW**



**EW WOITYCZKA**  
Eckhard WOITYCZKA  
Steinmetzbetriebe GmbH  
Laher-Feld-Str.6,  
0511- 619029 30659 Hannover  
info@ew-stein.de

**Grabmale**  
3D-Wasserstrahlschneiden  
Treppen-Küchenplatten- Fensterbänke

## 10 Jahre Ghanaische Gemeinde – Festgottesdienst der Ghanaer

Katholische Ghanaer feierten am Sonntag, 17. September, in Hannover-Vahrenheide ein Freudenfest mit einer zweieinhalbstündigen Messe und anschließendem Tanz und Festschmaus. Denn seit zehn Jahren besteht die katholische ghanaische Gemeinde. Es ist die einzige im ganzen Bistum. Zur Feier waren Gastdelegationen ghanaischer Gemeinden aus Deutschland und aus Ghana auch ein Bischof eingetroffen.

Laut auf und abschwellend dringt exotischer Gesang aus der Kirche St. Franziskus (Gemeinde Heilig Geist) in der Dresdener Straße. Der Gesang wird begleitet vom Dröhnen der mit den Handflächen angeschlagenen Langtrommeln. In der Kirche bunte Enge.



*Chorleiterin Diana Frimpong heizt ihren Sänginnen ein. Foto TN*

*Bischof Joseph Osei-Bonsu von der Diözese Konan Go-Mampong bei der Predigt. Foto TN*







*Durch den Mittelgang tanzen die Gottesdienstbesucher nach vorn, um in die Metallschalen ihren Kollektenbeitrag zu legen. Foto: TN*

Wer spät kommt, muss stehen. Der Grund: Außer der ghanaischen Stammgemeinde sitzen in der Kirche noch Gastdelegationen aus Hamburg, Berlin, Stuttgart, Köln, Düsseldorf und Saarbrücken. Mit ihnen gekommen sind sechs in Deutschland tätige ghanaische Priester und extra aus Ghana Bischof Joseph Osei-Bonsu von der Diözese Konan Go-Mampong.

Die Buntheit der Menge erklärt sich daher, dass die ghanaischen Gläubigen, Gemeinde für Gemeinde, eine speziell für die Gottesdienste geschneiderte Festtracht tragen. Die hannoversche ghanaische Gemeinde trägt ein dunkles Grün mit dem Emblem des Heiligen Franziskus. Die Kölner tragen Blau, die Hamburger ein graublauem Muster verschiedener sakraler Symbole und so fort.

Die ganze Buntheit gerät immer mehr in Bewegung, denn tanzend dirigiert vorne Diana Frimpong, Leiterin des Chores der hannoverschen Ghanaer. Heute hat sie zusätzlich noch die besten Sängerinnen der anderen Gemeinden zu leiten. Und sie heizt ihnen ein. Im Rhythmus schwingen sie weiße Seidentücher hin und her.

„Bei uns in Afrika muss die Messe immer fröhlich sein. Es geht doch um den Sieg über den Tod, die Auferstehung!“ sagt ein ghanaischer Katholik. Diese besondere Freude bei Tanz und Rhythmus finden die Ghanaer außerhalb Afrikas nicht, wo die Verehrung für Jesu Kreuzestod im Mittelpunkt steht.

Zu den Besonderheiten zählt auch der Kollektentanz am Ende der Messe, der gut eine Stunde dauern kann. Für die Ghanaer hat der Wochentag, an dem sie geboren sind, eine besondere Bedeutung. Am Ende der Messe treten die Gottesdienstbesucher nach Geburtswochentagen getrennt, in eine Art Konkurrenzkampf. Weiße Tücher schwingend tanzen sie

vom Eingang durch den Mittelgang nach vorn, um in die Metallschalen ihren Kollektenbeitrag zu legen. Erst die Montagskinder, dann die Dienstagskinder und so fort. Die Kollektenergebnisse werden nachher gezählt und die Siegergruppe mit der Überreichung eines Sakralgegenstandes (zum Beispiel einer Marienstatue) geehrt. Diese wird dann wie ein Wandpokal aufgestellt und geht dann nach dem nächsten Festgottesdienst an die Siegergruppe des folgenden Kollektentanzes. Bei der Jubiläumsfeier in St. Franziskus siegten die Donnerstagskinder.



*Nach der zweieinhalbstündigen Messe feierten die Ghanaer bei Tanz, Gesang und einem Festschmaus im Pfarrinnenhof.*  
*Foto TN*

Diese andere Mentalität war vor über zehn Jahren der Grund für das Entstehen einer eigenen ghanaischen Gemeinde in der Kirche St. Franziskus. Hauptsächlich initiiert wurde das Bemühen damals durch Pfarrer Arnold Richter und drei ghanaische Frauen: Mary Rosin, Precious Gyimah und Diana Frimpong, die auch den Chor leitet. Sie knüpften Beziehungen zu anderen ghanaischen Gemeinden in Deutschland, von wo aus abwechselnd ghanaische Priester zur Feier der Heiligen Messe nach Hannover kommen. Ein fester Priester aber fehlt. Manchmal kann sonntags keine Messe, sondern nur ein von Laien geleiteter Wortgottesdienst gefeiert werden.

Priester und Gläubige gehören ganz überwiegend zum Stamm der Aschanti. Diese bilden den größten Stamm in Ghana. Die Aschanti-Sprache wird aber auch von den meisten Angehörigen der anderen Stämme des Landes verstanden. Für den gesamten Kirchort St. Franziskus hat sich in den vergangenen zehn Jahren die Existenz der ghanaischen Gemeinde als

Gewinn erwiesen: Denn die Ghanaer schmoren nicht im eigenen Saft, sondern engagieren sich über den Bereich der eigenen Gemeinschaft hinaus. Ob Kirchenputz oder Ministrantendienst — sie sind dabei. Und auf den Festen des Kirchortes sind die Tanz- und Trommelauftritte, wie auch die Ausgabe ihrer scharfen Aschanti-Speisen beliebte Farbtupfer jenseits des Üblichen.

Wo ghanaische Katholiken keine Möglichkeit zum Besuch eines Sonntagsgottesdienstes gemäß ihrer Tradition haben, besteht die Gefahr, dass sie zu freien Pfingstgemeinden wechseln. Bischof Joseph Osei-Bonsu (75), der im Jahr 1995 zum Bischof der Diözese Konan Gomampong geweiht wurde, sagt, er würde die ghanaischen Katholiken im Bistum Hildesheim gern durch Entsendung eines Priesters unterstützen. Schon vor über drei Jahren habe er dem Bistum Hildesheim den Vorschlag gemacht. „Leider habe ich bis heute keine Antwort bekommen“, bedauert er. TN

# BESTATTUNGSHAUS BRACHLOW



Weltweite  
Bestattungen

**Ihr vertrauter Bestatter  
seit über 30 Jahren**

Ihr einfühlsames Bestattungshaus  
spendet Trost in schweren Stunden.

Wir sind da, wo Sie uns brauchen  
- auf jedem Friedhof in Hannover -  
Deutschland und weltweit.

**Tag & Nacht erreichbar (0511) 646 83 227**



Lahe-Feld-Str. 25 • 30659 Hannover  
Direkt am Lahe Friedhof • [www.brachlow-bestattungen.de](http://www.brachlow-bestattungen.de)

## Sieben Sakramente - Wort und Zeichen

### Die Taufe

Meist werden Kinder, oft Babies getauft. Die Taufpatinnen und Taufpaten übernehmen die Aufgabe, den Kindern später verständlich zu machen, dass Gott dabei sein unverbrüchliches „Ja“ zu ihm, zu ihr gesagt hat, ein „Ja“, das Er *nie - in Ewigkeit nicht* - zurückzieht.

Auch gibt es Erwachsenentaufen wie folgender Bericht von Tillo Nestmann zeigt. **Red.**



*Pfarrer (em) Arnold Richter gießt Taufwasser auf das Haar von Margarete Saibel und spricht dabei: „Margarete, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Sie antwortet: „Amen.“*

*Foto TN*

Eine große Freude ist es, Erwachsene als neue Glieder des Leibs Christi begrüßen zu dürfen. Denn sie haben den Entschluss nach reiflicher Überlegung gefasst. Im Jahr 2023 ließen sich drei Erwachsene taufen. Alle gaben dem Kontakte-Magazin ein Glaubenszeugnis für ihren Schritt ab.

Margarete Saibel (23), wurde am 22.1. in der Kirche St. Franziskus getauft.

Margarete Saibel studiert in Kassel Sozialarbeit. Ihr Vater ist Russe und nichtgläubig, ihre Mutter Russlanddeutsche und Baptistin. Margarete Saibel sagt: „Als Kind

und anfangs als Jugendliche bin ich sonntags immer in die evangelische Freikirche in Langenhagen gegangen. Später hat sich das dann verlaufen. Aber ich war weiterhin gläubig und an Gott interessiert.“

Beim Weg zur Taufe und in die Katholische Kirche hilft entscheidend eine polnische Freundin. Margarete Saibel: „Patrycja Brzezynska hatte vor dem Studium mit mir zusammen eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz gemacht. Sie nahm mich an einem Freitagabend mit zu einer Anbetung der Erben Gottes in der Kirche St. Franziskus. Ich wurde freundlich aufgenommen, und die Lieder gefielen mir sehr.“

Anfangs ist es vor allem die Gemeinschaft, die Margarete Saibel anzieht. Dann werden es die Inhalte, vor allem die Sakramente. Margarete Saibel: „Die katholische Liturgie spricht auch die Seele, das Gemüt an. Im Protestantismus ist die Wortverkündigung das A und O.“ Margarete Saibel nimmt auch ihren Vetter Georg und ihren jüngeren Bruder Michael zu den

Erben Gottes mit. Ergebnis: Der Vetter wurde bereits im vergangenen Jahr in St. Franziskus getauft, der Bruder in diesem Jahr am Ostermorgen. Für den ungläubigen Vater ist der Glaubensweg seiner Kinder unwichtig. „Meine baptistische Mutter beobachtete unseren Weg skeptisch, akzeptierte aber unsere Gewissensentscheidung“, kommentiert Margarete Saibel die Haltung ihrer Familie.

Margarete Saibels jüngerer Bruder Michael (18), der am Ostermorgen getauft wurde, sagt: „Ich absolviere gerade mein Freiwilliges Soziales Jahr. Was ich danach machen werde, ist mir noch nicht ganz klar. Meine Hobbys sind Natur und Technik, besonders Computer. An der Katholischen Kirche gefällt mir die Schönheit der Messe, in der Gott verehrt wird.

Dann die Sakramente, besonders die Beichte. Ich bin auch am Marien-Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina interessiert, war aber noch nie dort. Wie mein Vetter Georg bin auch ich Ministrant.“

Einen besonders weiten und langen Weg hat ein anderer Täufling der Osternacht hinter sich ge-

bracht: Kate Eghomwanre (53) stammt aus Nigeria und lebt seit zehn Jahren in Deutschland. Sie ist verheiratet. Sie hatte auch einen Sohn, der im Jahr 2020 im Alter von 22 Jahren in Afrika gestorben ist. Kate Eghomwanre arbeitet als Lagerarbeiterin bei Firma Amazon.

Über ihre Person und ihren Weg zum Glauben sagt Kate Eghomwanre: „Meine Heimatstadt in Nigeria ist Edo. Ich gehöre zum Stamm der Sobe. Mein Vater und meine Mutter sind vor ein paar Jahren gestorben. Sie waren beide katholisch, aber nicht kirchlich, sondern nur nach Stammesritual verheiratet. Da für meine Eltern der Glaube nicht wichtig war, wurde ich auch nicht getauft. Dann verstieß mein Vater meine Mutter und sie lebten getrennt. Er brachte es hintereinander auf fünf Ehefrauen. Als er auch die letzte Frau verstoßen hatte, wurde er fromm. Er wurde sogar zum Malteser-Ritter geschlagen. Ich selbst ging zwar sonntags zur Messe in die Katholische Kirche, konnte aber nicht an den Sakramenten teilnehmen. Sollte ich in sie eintreten, mich taufen lassen? Wenn ja, würde ich auch dabeibleiben? Ich wusste es nicht. Aber die Fragen zum Glauben, zum Sinn meines Lebens blieben. Und dann eines Tages, hier in Hannover, sagte ich mir: Ja, ich mache es! Ich informierte mich mit einer Suchmaschine über katholische Kirchen in Hannover, fuhr zur Haltestelle Sahlkamp und mit meinem Smartphone fand ich dann auch den Weg zum Pfarrbüro St. Franziskus in der Dresdener Straße. Ich wurde hereingelassen und gefragt, was ich wollte. Ich sagte der Pfarrsekretärin Frau Rest und dann Pfarrer Richter: „Ich möchte getauft werden!“



*Ostern 2023 wurden Michael Saibel und Kate Eghomwanre in St. Franziskus getauft.*  
**Foto TN**



Kate Eghomwanre hat den Täuflingsunterricht besucht, ist regelmäßig in die Messe gegangen und hat in der Osternacht das Sakrament der Taufe empfangen. Ihren Schritt hat sie nach eigenen Worten nicht bereut. Sie sagt: „Meine beiden Brüder und meine beiden Schwestern in Afrika haben sich über die Nachricht meiner Taufe sehr gefreut. Ich arbeite im Lager an vier Tagen in der Woche zu je zehn Stunden. Aber egal wie lang der Arbeitstag war, an jedem Freitagabend fahre ich zur Anbetung in der Kirche St. Franziskus. Abwechselnd Stille, Rosenkranzgebet, Singen, Knabberpausen mit heißem Tee und Plaudereien mit den Erben Gottes. Das ist es! Ich sehe und fühle: Die Katholische Kirche ist eine große Familie und Gott ist ein liebender Vater, der mich niemals im Stich lässt!“ **TN**

### **Feier der Versöhnung**

Der Firmung voraus geht das Sakrament der Versöhnung, die Beichte. Zwar wird diese besondere, erneuernde und persönlichkeitsbildende Zuwendung Gottes zurzeit eher selten wahrgenommen, gleichwohl kann sie für ein gelingendes Leben und jeden Neuanfang entscheidend sein.

### **Die Firmung**

In unserer Gemeinde sind es in der Regel die religionsmündigen Jugendlichen, die sich zum Sakrament der Firmung anmelden. Durch die Firmung werden die Firmanden ermutigt, ihren christlichen Glauben zu leben. In den Begegnungen bei der Vorbereitung sind Firmanden der Vorjahre als Gruppenbegleiter dabei. **Red.**



*Gruppenfoto des Firmkurses des vergangenen Jahres 2023*



Joh 1,4

*In ihm war das Leben,*

*und das Leben war das Licht der Menschen*

### **Rückschau auf die Firmung 2023**

Im Januar haben wir wieder die Jugendlichen unserer Gemeinde eingeladen zur Lebenswoche. Im November wird Weihbischof Bongartz das Sakrament der Firmung spenden. 24 Jugendlichen haben sich angemeldet, alle sind auch gekommen. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

In drei Gruppen haben wir in der Lebenswoche Anfang Juli geredet, informiert und diskutiert. Anschließend wurde in Sozial-Info-Terminen wieder deutlich, dass sich viele Menschen ehrenamtlich für andere einsetzen und Nächstenliebe erfahrbar wird im Alltag. Wir hoffen, dass unsere Firmlinge diese Firmvorbereitungszeit in positiver Erinnerung behalten und etwas für ihr Leben daraus mitgenommen haben.



*Firmung 2022 in Heilig Geist mit Bischof (em.) Dr. Michael Wüstenberg.  
Bei der Handauflegung und der Salbung der Stirn mit dem vornehmen  
Chrisam-Öl spricht der Bischof dich mit deinem Namen an und sagt:  
„Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.“*

Wir haben gelernt, dass sich die jungen Menschen in den letzten Jahren mehrheitlich sehr verändert haben. Kirche spielt für wenige noch eine Rolle. Glaube an Gott hingegen - so haben wir oft gehört - ist für die meisten Jugendlichen sehr wichtig.  
Danke für eure Zeit, eure Ideen und euer Interesse!

Wir werden nach dieser Erfahrung unser Lebenswoche-Programm für das nächste Jahr deutlich reformieren. Und wir sind selbst gespannt, was wir aus den Erfahrungen mit euch für die nächsten Jahre alles machen können.

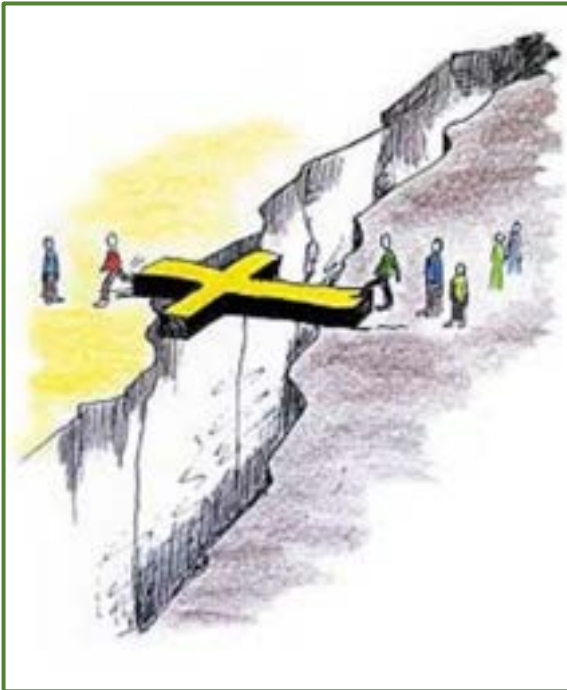
**Das Lebenswoche-Team 2023**

### **Firmvorbereitung 2024 – Bist du dabei??**

Du bist im Herbst 2024 mindestens 15 Jahre alt? Und du bist noch nicht gefirmt? Dann laden wir dich ein zur Firmvorbereitung und anschließenden **Firmung** im **August 2024!** Dabei kümmert es uns nicht, ob du noch christlicher bist als ein Bischof oder ob du das letzte Mal Weihnachten in einer Kirche warst – oder eben auch das nicht!

Wir sind interessiert an deiner Meinung, auch wenn du gerade am Glauben zweifelst, gar nicht so genau weiter weißt und vielleicht an der Kirche vieles nicht gut findest.

Egal ob du viel betest oder nie -, ob du dich schon viel mit Religion befasst hast oder eher nicht.



Nimm an unserer Firmvorbereitung teil (ein **unverbindliches Infotreffen** dazu findet am **28. Januar 2024 um 18 Uhr** im Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche statt. Wenn du Lust hast, komm gerne vorbei!), bilde dir eine Meinung und entscheide dann selbst, ob du gefirmt werden willst – oder eben nicht.

Wir freuen uns in der **Lebenswoche** darauf, mit dir zu diskutieren, Meinungen auszutauschen, neue Ideen zu liefern und nette Leute kennen zu lernen.

Deshalb freuen wir uns auf **Deine** Anmeldung zur Lebenswoche 2024!

**Katrin, Konstantin  
und das Lebenswoche-Team**

## Erwachsenenfirmung

Einen langen Weg hat Anita Illic (50) zurückgelegt - nicht zur Taufe, sondern zur Firmung. Anita Illic ist Kroatin, katholisch getauft und gehörte als Kind und Jugendliche zur Kroatischen Mission in der Nordstadt.

„Ich war fest dabei. Aber dann im Jugendalter verlor sich das“, sagt die ledige, freiberufliche Bewegungstherapeutin. Sie habe nicht mehr in der Bibel gelesen, keine Gottesdienste mehr besucht. Stattdessen habe sie sich für Yoga, Meditation und asiatische Weisheitslehren interessiert. „Das ging so bis vor zwei Jahren. Dann habe ich gemerkt, dass sich all dieses Denken nur um mich selbst dreht und dass ich dabei immer auf mich selbst zurückgeworfen werde. Auf langen Spaziergängen dachte ich über vieles nach. Ich bekam auch immer wieder von irgendwoher Informationen, die mir sehr geholfen haben, einmal ein Buch, einmal ein Video. Daran, dass Gott existierte, habe ich in all den Jahren geglaubt. Aber er war sehr weit weg. Sollte ich wieder fest zur Kroatischen Mission gehen wie früher als Kind? Die Kroatische Mission hatte sich über die Jahre sehr verändert und bot nicht mehr den persönlichen Kontakt wie früher. Also vielleicht evangelisch werden? Anita Illic besuchte drei evangelische Gemeinden. Ihr Resümee: „Nein, das war es nicht! Mir fehlte da die Eucharistie.“ Also vielleicht eine deutsche katholische Gemeinde? Über die Erben Gottes, ihre spätere Patin



Anita Illic (li.) mit ihrer Firmpatin -Foto TN



In der Osternacht empfängt Frau Anita Illic die Firmung. Foto TN

selbst Marja Gudelj (auch Kroatin) und die vor einem Jahr von dem kroatischen Pater Ivo Paric in St. Franziskus gehaltenen Exerzitien geht der Weg von Anita Illic zu ihrem Entschluss: Ja, ich will gefirmt werden! Sie besuchte einen Firmkurs für Erwachsene, und dann in der Osternacht 2023 war es so weit. Bei ihrem Weg zurück in die Kirche hat sie lange gesucht und gegrübelt. Genauso wichtig war, sagt sie: „Meine nach Kroatien zurückgekehrte Mutter betete Tag um Tag für meine Seele. Dafür bin ich ihr von Herzen dankbar!“

TN

## Die Heilige Kommunion - Eucharistie

Den Empfang des Leibes und des Blutes des auferstandenen Jesus Christus in sichtbarer und schmeckbarer Gestalt von Brot und Wein möchte ich als *das Gemeindebildende Ereignis* in der Heiligen Messe bezeichnen. Wie bei allen Sakramenten gehören zum sichtbaren Zeichen einer unsichtbaren **Wirklichkeit** auch die dazu gesprochenen Worte. Zum Beispiel bei der Heiligen Kommunion heißt es: „Der Leib Christi“. Mit dem Wort „Amen“ wird die Kommunion empfangen.



Im Alter von 7 bis 10 Jahren können Kinder nach einer Vorbereitung zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Oft wird Erstkommunion als besonderes Fest für die Kinder und die Familie gefeiert.

*12 Kinder empfangen am 4. Juni die erste Heilige Kommunion in St. Franziskus Foto TN*

## Das „Sakrament der Weihe“

So wie die Eheleute bedingungslos zueinander "Ja" sagen, wenn sie sich das Sakrament der Ehe spenden, entspricht das "*Ich bin bereit*" in der Weihe-Liturgie dem bedingungslosen Ja zu Gottes Verheißung und Sendung durch die Kirche.

## Das „Sakrament der Ehe“

Die Ehe spenden sich die Eheleute selbst und aus freier Entscheidung. Als Zeichen stecken sie sich wechselseitig Ringe an. Die dabei gesprochenen Worte sind z.B.: „*Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau / meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten wie in schlechten Tagen. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens, solange ich lebe. Trag diesen Ring im Zeichen meiner Liebe und Treue im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*“. Und natürlich das „Ja!“, auf das die versammelte Hochzeitsgesellschaft in Freude wartet.

**Red.**

## Valentinstag – ein Tag für Paare

Schon als eine kleine Tradition wird am Vorabend des Valentinstages ein Segnungsgottesdienst für Paare gefeiert. Auch im Jahr 2023 fand ein Gottesdienst statt, der von einem Team aus Heilig Geist und St. Nathanael Bothfeld liebevoll vorbereitet wurde.

Alltag besteht oft genug aus der atemlosen logistischen Herausforderung, nämlich Familie, Beruf und Partnerschaft unter einen Hut zu bekommen. Doch er darf nicht zu dominant werden. Sich Zeit nehmen, nur als Paar füreinander, und sich bewusst noch einmal das „JA“ sagen, ist das Erfolgsrezept für diesen stimmungsvollen Gottesdienst.

Wir laden Sie und Euch auch im kommenden Jahr 2024 herzlich ein, am Vorabend des Valentinstags, **Dienstag, 13.02.2024 um 19 Uhr**, in die Heilig Geist Kirche zu kommen.

Lassen Sie sich ein auf eine besinnliche Stunde mit viel Musik und einem gegenseitigen Paarsegen. Kommen Sie einfach vorbei, egal wie jung/alt/anders Ihre Partnerschaft im Moment ist – bei uns ist jede Zielgruppe eingeladen. Wir freuen uns auf Sie! **KHH**

## Das Sakrament der Krankensalbung

Meist ist es keine große Öffentlichkeit, die der Spende dieses so barmherzigen Sakramentes beiwohnt wie im Bild unten. Gleichwohl ist es gut, wenn Angehörige und Mitleidende bei der Sakramentspende dabei sind. Das Sakrament konstituiert die Empfängerin oder den Empfänger zu einer entscheidenden Bejahung einer oft unerträglichen Lebenssituation. Das zur Salbung Gesprochene lautet: "Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes: Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf." **Red.**



*Im Seniorengottesdienst am 10.10. empfangen ca. 80 Gläubige die Krankensalbung in St. Franziskus. Es ist ein Sakrament für Schwerkranke, für Menschen die aufgrund ihres Alters körperlich und seelisch leiden, aber auch für Menschen die vor einer schweren medizinischen Operation stehen. Foto TN*



Joh 1,5 *Und das Licht leuchtet in der Finsternis,  
und die Finsternis hat es nicht erfasst.*

## Osterkerzen fallen nicht vom Himmel

Nicht nur Osterkerzen, auch vieles andere fällt nicht vom Himmel. Immer gibt es eine oder einen oder ein Team, das dafür gesorgt hat. Und die Liste derer, die für dieses und jenes gesorgt haben ist deutlich länger als die Namenslisten auf den letzten Seiten dieses Heftes.



Frau Tschimmel hatte in der Pfarrbücherei Heilig Geist einen ruhigen Raum gefunden, um mit ihren kunsthandwerklichen Fähigkeiten den Osterkerzen unserer Kirchorte ein festliches Aussehen zu geben. Die Kerze soll freudig und schön aussehen, symbolisiert sie doch in der Osternacht den Auferstandenen Christus. Licht, das in die dunkle Kirche getragen wird.

Osterkerzen der schmackhaften Art verdanken wir der Kochgruppe, über die Tillo Nestmann auf den Folgeseiten berichtet.

Über Osterkerzen, die nicht nur das Dunkel erleuchten, sondern die in die verrauschte Stille Hörbarkeit hineinbringen, informiert uns Dietrich Scholz mit seinem Achtbarkeitsaufruf für Gemeindemitglieder mit und ohne Beeinträchtigung. **FB**



## Inklusion am Kirchort Heilig Geist

Liebe Gemeindemitglieder mit und ohne Beeinträchtigung.

Damit jeder „Teilhabe“ am aktiven Gemeinschaftsleben findet, gibt es die „Inklusion“. Manche Menschen haben ein „handicap“ und es gilt, diese abzuholen, bevor sie beginnen, sich in eine „freiwillig gewählte“ Isolation zurückzuziehen. Neben der ehrlichen herzlichen Freundlichkeit ist „**barrierefrei**“! das Zauberwort.

Der Kirchort Heilig Geist ist jetzt auch im Pfarrheimbereich „barrierefrei“! Für Menschen mit „**Mobilitätseinschränkungen**“ gibt es überall eine Rampe. Für Menschen mit „**Sehbeeinträchtigung**“ sind Schriftgröße oder eine perfekte Akustik für die Teilhabe entscheidend. Beides wird in der Kirche **und** im Gemeindesaal durch „Beamer mit Leinwand“ und gute Audioanlagen, bestehend aus „Boxen und Induktionsschleife“ gewährleistet. Für Menschen mit „**Hörbeeinträchtigungen**“ gibt es Hörgeräte, sehr viele davon haben auch eine sogenannte T-Spule (von T für Telefon). Für Ertaubte gibt es die sogenannten Cochlea Implantate (CIs), die ein Hören ermöglichen. In größeren Gemeinschaftsräumen (Kirche bzw. Gemeindesaal) ist die **Teilhabe** für Menschen mit Handicap oft schwierig.



*Das rechte Seitenschiff in der Heilig Geist Kirche ist mit einer Induktionsschleife für Hörgeräte ausgestattet, ebenso der gesamte Pfarrsaal.*



Diese Räume müssen mit Lautsprechern, besser noch mit einer „Induktionsschleife“ ausgerüstet werden. Der Kirchort Heilig Geist hat nach dem Kirchenraum jetzt auch das Pfarrheim mit einer solchen Anlage ausgestattet.

Um die Wirkung der Induktionsschleife voll nutzen zu können, muss die T-Spule des Hörgeräts oder des CIs durch einen Hörgeräteakustiker eingestellt werden (z.B. 80% T-Spule, 20% Umfeldhören). Danach ist es möglich in vielen Bereichen des täglichen Lebens -wo es Induktionsschleifen gibt- wieder Teilhabe zu erlangen, indem man die T-Spulenfunktion an seiner Hörhilfe aktiviert. Begibt man sich dann in den Bereich einer Induktionsschleife, so hört man nicht

mehr über die Schallverstärkung (Hörgerät) oder digitale Schallumwandlung (CI), sondern

über das Magnetfeld der Induktionsschleife. Nebengeräusche wie Hall oder Kindergeschrei, die das Sprachverstehen sehr beeinträchtigen sind dann auf ein Minimum reduziert.

Dieses Alleinstellungsmerkmal am Kirchorten Heilig Geist Gemeinde gilt es nun bekannt zu machen.

Nun die Bitte an alle „aktiven“ Gemeindemitglieder:

Sprechen sie speziell alle Hörbeeinträchtigte an, informieren sie jene über diese Anlagen und laden sie zur Teilhabe nach Heilig Geist ein. Das Tonerlebnis sowohl in der Kirche, als auch im Pfarrsaal bei Referaten oder künstlerischen Vorträgen kann dazu beitragen, dass die „freiwillig gewählte“ Isolation wieder aufgegeben wird und man am Gemeindeleben aktiv teilhaben kann.

**DS**

## Kochen für die Bedürftigen

Jeden Freitagabend wird im Pfarrheim des Kirchortes St. Franziskus vier Stunden lang gekocht. Denn die Obdachlosenbetreuungsgruppe hat ihr Angebot erweitert.



*Das fünfköpfige Küchenteam von links nach rechts:  
Ilona Peters, Dorota Wodowski, Adriana Gabryszak,  
Malgorzata Soltys, im Hintergrund Kamil Peters.*

**Foto TN**

Wer freitags zum Anbetungsabend in die Kirche St. Franziskus geht, kann vor dem Gotteshaus wohlriechende Küchendüfte schnuppern. Sie kommen über den Pfarrinnenhof aus dem Pfarrheim herangeweht, denn in der Küche des Pfarrheims wird gekocht und gebrutzelt. Dorota Wodowski rührt in einem 25-Liter-Kochtopf Gulasch um. Ilona Peters bändigt gerade in zwei Brättern etwa 200 Bratwürste. Adriana Gabryszak und Malgorzata Soltys schnippeln Gemüse für eine große Schüssel Kartoffelsalat.

„Bei unserer Obdachlosengruppe hat alles mal ganz klein angefangen. Zwei Thermoskannen Kaffee, einen Karton mit belegten Brötchen, einen Korb mit Obst: Das war’s“, sagt Dorota Wodowski. In den Anfängen wurde alles mit einem Handwagen, in den noch ein kleiner Tisch gestellt war per U-Bahn zum Hauptbahnhof gefahren.

„Heute transportieren wir mit einem Bully und geben für 100 bis 120 Leute das Essen aus“, sagt Dorota Wodowski. Seit drei Jahren ist auch regelmäßig warmes Essen dabei. Das wird

am Vorabend zubereitet, dann kaltgestellt. Die eigentliche Verteilergruppe, die vor der Abfahrt Ausgabepunkt zwei Stunden lang Brötchen schmiert, Kaffee kocht und Obst wäscht, wärmt auch das am Vorabend gekochte Essen auf.

Ohne Spender ginge die ganze Hilfe nicht. Dorota Wodowski lobt besonders Gabriele Jakob, stellvertretende Bürgermeisterin und Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Döhren Wülfel, Mario Cordes, den Leiter der Obdachlosenhilfe Hannover, den Supermarkt Lidl (Dresdener Straße) und Herrn Kudret Atmaca und Frau Yeter Osso vom Rewe-Markt (Holzwiesen).

Sie betont die Dankbarkeit der Bedürftigen und die eigene Arbeit an der Herstellung der Speisen: „Wir verwenden so wenig wie möglich Fertigprodukte. Wenn wir Eier haben, rühren wir auch die Mayonnaise für den Kartoffelsalat selbst an.“ Die Bedürftigen am Raschplatz spürten das und freuten sich, dass keine Sozialprofis, sondern Menschen ehrenamtlich und aus freien Stücken Kontakt zu Ihnen suchten. Immer wieder. Jeden Samstag. „Wissen Sie, wir haben auch einmal zu Ihrer Welt gehört. Wir waren nicht immer bedürftig“, so hätten es ihr mehrmals Bedürftige erklärt, sagt Dorota Wodowski.

## Asphalt

Die Firmlinge besuchten im Rahmen der Firmvorbereitung verschiedene soziale Projekte. Auch in diesem Jahr waren wir wieder bei dem sozialen Stadtrundgang von Asphalt. Asphalt ist ein Straßenmagazin, welches von Personen mit brüchigen Biografien verkauft wird. Es erscheint monatlich und kostet 2,20 €. Davon behalten die Verkäufer und Verkäuferinnen die Hälfte. Während des sozialen Stadtrundgangs führte uns Uwe durch die Straßen zwischen dem Weißekreuzplatz und dem Raschplatz. Er betonte im Laufe unseres Stadtrundgangs die immer weiter voranschreitende Vertreibung der Obdachlosen aus dem Stadtbild Hannovers. Die Errichtung eines Spielplatzes und der Ausbau einer Gastronomie am Weißekreuzplatz, die Umgestaltung des Andreas-Hermes-Platzes sowie die neuen öffentlichen Sportanlagen hinter dem Bahnhof zeigen dies mehr als deutlich. Uwe spürt den wachsenden Unmut bei den Betroffenen. Die Stadt spricht von Aufwertung, Uwe von Vertreibung. Sein Vorschlag: Erst den Menschen helfen und dann umbauen.

Er zeigt uns einen ehemaligen Schlafplatz für Obdachlose, die Clearingstation Neues Land, das SOS-Bistro und Angebote speziell nur für Frauen oder Männer, etc. Mit seinen persönlichen Erfahrungen und Geschichten macht er den Stadtrundgang zu einem einmaligen Erlebnis. Wer Uwe kennen lernen möchte, sollte einen sozialen Stadtrundgang buchen oder ihn in der Nordstadt vor denn's BioMarkt besuchen und bei ihm gleich das Magazin kaufen. **LR**

## Der Glaube kann Berge versetzen!

Solltest Du einmal zu Gott beten, um einen Berg zu versetzen, dann wundere Dich nicht, wenn Du in den nächsten Tagen eine Schaufel findest. 😊

**FB**

## Freiluft-Statue für den Kirchort



*Der Heilige Franziskus war ein Freund - nicht nur der Tiere.*

*Foto TN*

gelassen. Mit der Linken krault er den Nacken eines Wolfs. Der Legende nach konnte der Heilige Franziskus nicht nur mit den Tieren sprechen. Er zähmte auch den wilden Wolf von Gubbio, der zuvor die ganze Umgebung des italienischen Ortes terrorisiert haben soll.

Der Weihe vorausgegangen war ein Festgottesdienst. In der Predigt hob Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger die in Gott ruhende Sorglosigkeit des Heiligen hervor. Diese sei nicht mit Gleichgültigkeit und Phlegma zu verwechseln, sondern sie gründe in der allerletzten Heilsgewissheit des auf Gott vertrauenden Menschen. Die Messe wurde musikalisch vielfältig gestaltet: zum einen durch die Band der „Erben Gottes“, zum anderen durch den Chor der ghanaischen Gemeinschaft

Der Kirchort St. Franziskus hat Grund zur Freude. Eine Bronzestatue des Heiligen Franziskus steht jetzt auf der Grünanlage zwischen Glockenträger und Pfarrbüro. Am Sonntag, 8. Oktober, wurde sie von Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger eingeweiht.

Was lange währt, wird endlich gut. Das war die Meinung der meisten Gäste, die der Einweihung der Franziskus-Statue durch Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger beiwohnten. Acht Jahre dauerte die Geschichte der Entstehung. Und gekostet hat sie keinen Euro Kirchensteuermittel. Sie wurde komplett durch den Förderverein des Kirchortes St. Franziskus bezahlt.

Die Statue aus Silizium-Bronze ist 1,60 Meter hoch und sie symbolisiert besonders die Friedfertigkeit des Heiligen und sein Verhältnis zu Tieren und Schöpfung. Auf seinem Kopf und seiner rechten Hand haben sich zwei Vögel nieder-



*Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger und Diakon Heinz-Jürgen Kreutz (links) vor der Statue des Heiligen Franziskus*

*Foto TN*

unter Leitung von Diana Frimpong und auf höchstem klanglichen Niveau durch die international bekannte Opernsängerin Dr. Monika Walerowicz, die oben von der Orgel-Empore sang — meist die Gemeinde begleitend, das „Ave Maria“ von Schubert im Solo.

Nach der Einweihung konnten die Teilnehmer die Entstehung der Statue erfahren. Vor acht Jahren bei einer Wallfahrt nach Rom und Assisi war Pfarrer Arnold Richter und dem Vorsitzenden des Fördervereins Klaus Bothe die Idee gekommen: „So eine Statue bräuchten wir eigentlich.“ Der Brandenburger Bildhauer Bernd Streiter realisierte sie. Im Pfarrheim bekannte er nach der Einweihung: „Ich habe vorhin in meinem Leben die erste katholische Messe erlebt. Ich habe weinen müssen. Diese Verehrung und diese Gemeinschaft unter so verschiedenen Menschen — das war ganz toll.“ **TN**



*Pfarrer (em.) Arnold Richter spricht im Pfarrheim mit dem Bildhauer Bernd Streiter (rechts) Foto TN*

**Wiese** 175 Jahre  
Bestattungen

Heute schon Ihre Bestattungsvorsorge regeln: Das verbürgte Treuhandkonto und die Sterbegeldversicherung sind sicher und unantastbar.  
Wir informieren Sie umfassend.

Altenbekener Damm 21 · Baumschulentallee 32  
Berckhusenstraße 29 · Gärkenburgstraße 38  
Lister Meile 49 · Podbielskistraße 105

**0511 957857**  
**wiese-bestattungen.de**

 Fachunternehmen für Bestattungsdienstleistungen nach DIN EN 15017  aeternitas Qualifizierter Bestatter

*Abschied Leben*





## Winterpsalm

Es ist jetzt nicht die Zeit, um zu ernten.

Es ist auch nicht die Zeit, um zu säen.

An uns ist es, in winterlicher Zeit uns

eng um das Feuer zu scharen

und den gefrorenen Acker

in Treue geduldig zu hüten.

Andere vor uns haben gesät.

Andere nach uns werden ernten.

An uns ist es, in Kälte und Dunkelheit

beieinander zu bleiben und,

wenn es schneit,

unentwegt wachzuhalten die Hoffnung.

Das ist es.

Das ist uns aufgegeben in winterlicher Zeit.

**Lothar Zenetti (1926-2019)**







## Gedanken zum Gedicht

Liest man diesen nüchternen Text ein erstes Mal, so fragt man sich unwillkürlich: Wo steckt darin ein Psalm? Ein Psalm – ein Hymnus, ein Lobgesang der prophetischen Offenbarung, ein von Gottes Geist inspiriertes Lied des Glaubens? Es lohnt sich also, den Text genauer zu untersuchen, ob sich uns dahinter etwas erschließt, was man auf den ersten Blick nicht erkennen kann.

Winterpsalm- eine Wortschöpfung des Dichters, die uns schon die Antwort gibt: Die Natur ist tot, es fehlt die Wärme. Der Acker ist gefroren. Um uns her ist es dunkel. Alles ist verhalten und zum Stillstand gekommen. Kein Säen und kein Ernten ist möglich. Ein *jegliches hat seine Zeit*, wie schon Salomo vor fast 3000 Jahren schrieb. Wir sind nur kurze Zeit Gast auf Erden und vergänglich. Vor uns waren schon Menschen da. Nach uns werden Menschen kommen. Die Erde ist uns nur geliehen. Was ist zu tun in dieser verdunkelten Lebenszeit? Welche Aufgabe ist uns zgedacht?

Zenettis Antwort ist bildhaft einfach und erinnert sehr an die Hirten auf dem Feld in der Weihnachtsnacht: Bleibt eng beieinander am wärmenden Feuer, rückt zusammen um den gefrorenen Acker und hütet ihn in Treue wie einen Schatz. Haltet zusammen in dunklen Zeiten und lasst Euch die Hoffnung nicht nehmen, dass danach noch etwas kommt. Es ist an Euch, diese dunkle Zeit auszuhalten, geduldig zu warten und die Zuversicht nicht zu verlieren.

Es ist an uns, unsere geschundene Erde zu erhalten und unseren Mitmenschen ein Leben in Frieden und Freiheit zu ermöglichen. Es ist an uns, trotz frostiger Zeiten, nicht nachzulassen im Vertrauen auf das, was uns verheißen ist. Ein Psalm voller Trost und Hoffnung, voller Ermutigung, voller Glaubensstärkung und Vertrauen, hoch aktuell in der winterlichen Eiszeit unserer Zeit. Keine Dienstanweisung für Christen, sondern eine wunderbare Einstimmung auf die Adventszeit.

AVE

## Neuer Weg bei den Familiengottesdiensten in Heilig Kreuz

Jeweils am 1. Sonntag des Monats sind um 9 Uhr besonders die Familien mit Kindern zum Familiengottesdienst in Heilig Kreuz eingeladen. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben gab es jedoch das Problem, alle Gottesdienstteilnehmer zu berücksichtigen.



*Nach der Heiligen Messe findet jetzt regelmäßig ab 11 Uhr in Heilig Kreuz ein Wortgottesdienst für Familien mit Kindern in einfacher Sprache statt. Dieses gern genutzte familienfreundliche Sonntagsereignis war ursprünglich als Reaktion auf die Corona-Einschränkungen vom Vorbereitungsteam entwickelt worden.*

*Foto UH*

Das Vorbereitungsteam überlegte und kam auf die Idee, nach dem weiterhin stattfindenden Familiengottesdienst um 9 Uhr einen weiteren Gottesdienst für Familien um 11 Uhr als Wort-Gottes-Feier mit der Möglichkeit des Kommunionempfangs anzubieten. So sollte das Problem entschärft und allen die Teilnahme am Sonntag ermöglicht werden.

Die Kinder, die im Jahr 2022 zum ersten Mal zur Kommunion gehen sollten, wurden neben den anderen Kindern mit ihren Familien zu diesem Gottesdienst um 11 Uhr in der Adventszeit 2021 durch Frau Martin per E-Mail eingeladen. Georg Geilen an der Orgel, Dr. Ulrich Hafke auf der Gitarre und sein Sohn Sebastian mit dem Cajón begleiteten den Gottesdienst musikalisch; das Evangelium, die Gebete und Texte wurden in leichter Sprache vorbereitet und die Ansprache an die Gemeinde durch Frau Martin war auf die Kinder zugeschnitten. Eltern und Gemeindemitglieder hatten die Gelegenheit zum Kommunionempfang innerhalb der Wort-Gottes-Feier. Nach dem Gottesdienst wurden die Eltern und die anderen Teilnehmer durch das Vorbereitungsteam nach ihrer Meinung befragt.

Das Ergebnis war durchweg positiv. Zum einen wurde von den Eltern die klare und verständliche Sprache gelobt, was den Kindern zu Gute kam, zum anderen wurde auch der spätere

Beginn des Gottesdienstes angesprochen, der den Familien ermöglichte, den Sonntag entspannt und ruhig zu planen und sich auf den Besuch des Gottesdienstes vorzubereiten. So nehmen die Familien auch etwas aus dem Gottesdienst für die kommende Woche mit nach Hause. „Wir kommen gern wieder, macht weiter so“, hieß es weiter aus dem Kreis der Befragten.

Die Freude im Vorbereitungsteam über dieses Ergebnis war groß. So hat das Team beschlossen, den Familien und weiteren Gemeindemitgliedern auch die nachfolgenden monatlichen Familiengottesdienste bis zu den Sommerferien 2022 zu diesen zwei verschiedenen Uhrzeiten anzubieten. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht, sodass im Spätherbst 2022 dann beschlossen wurde, die Familiengottesdienste in Heilig Kreuz zukünftig so zu feiern.

Danke an unseren Pfarrer Matthias Kaleth, das Vorbereitungsteam mit Monika und Dieter Grefe, an die Musiker und an Dunja Martin. Die Corona-Pandemie mit ihren vielen Vorgaben hat somit für die ganze Gemeinde auch etwas Positives bewirkt. **DG**

## Zahnarztpraxis

### Dr. Ulrich Hafke, Astrid Haensch und Sebastian Hafke





- Ästhetische Zahnheilkunde, Veneers, Keramik-Inlays, vollkeramische Kronen, Keramik-Brücken
- Implantate, zertifizierte Implantologie, Spezialist für Implantologie der DGZI, seit 20 Jahren Implantaterfahrung
- Digitales 3 D Röntgen, DVT, Digitale Volumentomografie
- Parodontologie, ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie, Prävention und Behandlung von Zahnfleischerkrankungen
- Endodontie, Wurzelkanal- und Wurzelspitzen-Behandlung
- TRIOS (3-shape)-Scanner, Intraoralscanner für digitale Mundabformung
- Laserbehandlung

- Professionelle Prophylaxe, Patienten-Recall-System
- Professionelles ZOOM-Bleaching, ästhetische Zahnaufhellung
- Kindersprechstunde und spezielle Kinderprophylaxe
- Funktionsdiagnostik, CMD-Kiefergelenksbehandlung
- Invisalign-unsichtbare Zahnstellungskorrektur
- Cerec 3 D Zahnversorgung mit CAD-Cam Computertechnik, Cerec-Inlays an einem Tag
- Behandlung in Dämmenschlaf / Narkose
- Eigenes zahntechnisches Labor, zertifiziert für Implantatarbeiten

**Dr. Ulrich Hafke, Astrid Haensch und Sebastian Hafke**  
Karnenstraße 12 · 30156 Hannover

**Telefon 0511 / 32 24 03**  

 Fax 32 24 04, e-mail: [praxis@zahnhafke.de](mailto:praxis@zahnhafke.de)  
 DVT: 0511 / 353 9170 98  
[www.drhafke-haensch.de](http://www.drhafke-haensch.de)

## Dem Himmel verbunden und der Erde so nah

Die Karmelitin Schwester Sara aus dem Karmel St. Josef - Interview

Die Interviewfragen stellte Annelies von Engelhard.

**Schwester Sara, wir lernten uns vor einiger Zeit bei einem Firmandentreffen in Heilig Geist kennen. Damals, auf meine erstaunte Frage, ob die Karmelitinnen nicht in strenger Klausur lebten, antworteten Sie mir mit einem Lächeln: „Die Zeiten sind vorbei.“ Mein Interesse war geweckt, mehr über Sie und Ihren Orden zu erfahren. Und ich freue mich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere vielen Fragen zu beantworten. Fragen über das Leben im Kloster in unserer Nachbarschaft, Fragen zu den Ordensregeln und der Spiritualität des Ordens, Fragen zur Wegbegleitung und zur Öffnung nach außen und Fragen über Ihren persönlichen Werdegang.**

*Sr. Sara:* Ich gebe Ihnen am besten einen kleinen Überblick über unsere Ordensgeschichte. Im 12. Jahrhundert am Berg Karmel<sup>1</sup> ließen sich Kreuzfahrer und Palästinapilger in einer Eremitenkommunität nieder, um ein Leben in Einsamkeit und Gebet zu führen. Die jungen Männer strebten eine spirituelle Lebensführung als bewussten Kontrast zur waffenklirrenden Kirche ihrer Zeit an. Im 15. Jhd. begannen auch Frauen nach der Karmel-Regel zu leben. Das erste Frauenkloster entstand übrigens in Geldern am Niederrhein. Teresa von Avila wurde im 16. Jhd. die große Neugründerin und Reformerin des Ordens, indem sie ein neues Gottesbild entwickelte und Christus als Bruder und Freund ansah, zu dem die Menschen in enger Beziehung leben sollten.

**Prägen die Vorstellungen der Teresa von Avila noch das heutige Ordensleben?**

*Sr. Sara:* Oh ja, das tun sie. Teresa war eine mutige Frau in ihrer Zeit. Ihr kam es bei ihrer Neugründung des Karmel vor allem darauf an, einen Raum zu haben, in dem sie und ihre Mitschwestern das innere Beten leben konnten. Sie schaffte einen Ort, an dem „die Freundschaft mit Gott und den Menschen“ erfahrbar werden sollte. Sie hat Freiräume für Frauen geschaffen, wo sie werden konnten, was Gott in ihnen angelegt hat an Fähigkeiten und Begabungen. Sie hat den Ordensfrauen ein Leben in Gemeinschaft und auch im Alleinsein ermöglicht. Unsere Spiritualität hat ihren Ursprung in den Erkenntnissen der Teresa.

**Können Sie das näher erklären.**

*Sr. Sara:* Gott im Alltag zu finden, ist die Mitte unseres Lebens. In der Stille des Inneren Gebets verweilen wir bei ihm wie bei einem Freund, dem wir alles anvertrauen können. Ich gehe eine personale Beziehung zu Christus ein. Er lebt in mir. Spiritualität ist mehr als Frömmigkeit. Sie entsteht in einer intensiven geistigen Erfahrung, Gott als personales Gegenüber zu erleben, in ihm das Du zu finden.

---

<sup>1</sup> Der Berg Karmel liegt im Norden Israels, in der Nähe der heutigen Stadt Haifa.

**Wenn Sie diese Sehnsucht nach Gott in der Stille, im Gebet, in der Meditation finden, warum öffnen Sie sich dann der Außenwelt?**

*Sr. Sara:* Ordensleben ist die Weggemeinschaft mit Christus und mit Außenstehenden. Was ich lebe, möchte ich mit anderen teilen, denn die Welt ist ja auch ein Teil von mir. Wir müssen die Menschen da erreichen, wo sie im Leben stehen. Ich gehe nach draußen, um mit den Menschen meine Spiritualität zu teilen, d.h. die Menschen in Beziehung zu Gott zu bringen. Wir möchten den Menschen mitteilen, wie wir leben. Information ist wichtig. Unsere Kirche ist geöffnet. Wir bieten öffentliche Gebetszeiten an, auch Vorträge und ökumenische Begegnungen. Das war ein wichtiges Anliegen der Teresa von Avila: Begegne Gott in der Stille und trage diese Erfahrung in die Gemeinschaft.



*Schwester Sara, Priorin im Karmel St. Josef in der Milanstraße. Hannover Foto AvE*

**Sie sind Priorin des Karmel St. Josef. Können Sie etwas über den Aufbau und die Struktur des Ordens erzählen.**

*Sr. Sara:* 2013 hat unser Konvent das Kloster in der Milanstraße in Misburg übernommen, nachdem die polnischen Karmelitinnen zurück nach Polen gegangen waren. Wir lebten zuvor im Michaelisstift in Dorsten Lembeck, das sich wegen der extrem hohen Heizungskosten als unrentabel erwies. In Deutschland gibt es 16 Karmelklöster mit einer Anzahl von je 6 bis 17 Ordensschwestern. Unser Karmel gehört mit 11 weiteren Karmelinnenklöstern der Teresianschen Föderation an. Gemeinsam werden Tagungen und Ausbildungswerkwochen organisiert. 2019 wurde ich vom Konvent in einfacher Mehrheit als Priorin gewählt. Alle drei Jahre steht eine neue Wahl an. Bei einer Wiederwahl der amtierenden Priorin muss der Konvent mit einer 2/3 Mehrheit zustimmen, das ist sehr demokratisch. Mehr als drei Amtszeiten einer Priorin sind in der Regel nicht vorgesehen. Unser Karmel ist autonom, wird aber alle drei Jahre einer Visitation durch den Bischof und der Föderationspräsidentin unterzogen. Alle 10 Schwestern stimmen gemeinsam ab, wenn Entscheidungen zu treffen sind. Auch das ist sehr demokratisch.



## **Wie muss ich mir ein Leben im Kloster vorstellen? Was für Regeln gibt es?**

*Sr. Sara:* Der Schwerpunkt unseres Lebens ist das Innere Gebet, um das sich auch unser Alltag ausrichtet. Ich zeige Ihnen einmal den typischen Tagesverlauf eines Alltags auf.

5.00 Uhr Aufstehen, 6.00 Uhr Laudes, Frühstück/Inneres Gebet, 8.00 Uhr Heilige Messe /Terz, Arbeitszeit, 12.00 Uhr Mittagshome/Mittagessen, 15.00 Uhr Arbeitszeit, 16.15 Uhr Rekreation, 17.00 Uhr Inneres Gebet, 18.00 Uhr Vesper, 18.30 Uhr Abendessen, 19.30 Uhr Komplet.

## **Ihr gesamter Tagesablauf ist sehr strukturiert und rankt sich um das Gebet. Welche Arbeiten verrichten die Schwestern zwischen den Gebetszeiten?**

*Sr. Sara:* Ja, die Gebetszeiten haben Vorrang vor der Arbeit. Alles ist Gebet, auch Zweifel und Sorgen. Auch die Wüstenzeiten, in denen nichts mehr geht. Um die Tagesregeln einzuhalten, gehört viel Eigenverantwortung der Mitschwestern dazu. Sie verrichten ihre Arbeit individuell, d.h. allein und meist schweigend: Im Garten, in der Küche, beim Putzen, bei den Finanzen, in der Gestaltung der Liturgie, in der Kerzenherstellung, in der geistlichen Begleitung von Menschen. Die Rekreation am Nachmittag dient zum Austausch der Schwestern untereinander. Die Zimmer der Schwestern sind Privatraum und dürfen nicht von Mitschwestern betreten werden, Ausnahmen sind Krankheitsfälle. Auch Handys dürfen nicht in das eigene Zimmer mitgenommen werden.

## **Neben großer Glaubensstreue gehört auch viel Disziplin dazu, dem Karmel anzugehören. Welche Anforderungen stellen Sie an Frauen, die in den Orden eintreten wollen?**

*Sr. Sara:* Zunächst einmal müssen diese Frauen äußere Kriterien erfüllen. Sie müssen eine Berufsausbildung mit Berufserfahrung vorweisen, sollten über 25 Jahre alt sein, menschliche Reife besitzen, kritikfähig und verantwortungsvoll sein. Dann sollten sie den Wert von Einsamkeit und Stille suchen, Fragen nach dem Sinn des Lebens stellen und vor allen Dingen Fragen nach Gott stellen. Sie sollten Sehnsucht nach Gebet und geistlichem Gespräch haben.

## **Das hört sich nach einem harmonischen Miteinander im Konvent an. Doch wie sieht es mit der Friedfertigkeit der Mitschwestern im Alltag aus, oder kracht es auch mal gewaltig?**

*Sr. Sara:* (lacht) Das kommt auch mal vor, aber wir arbeiten dann an einer Konfliktbewältigung und versuchen, die Ursachen einer Meinungsverschiedenheit herauszufinden. Wir hören einander zu und beobachten unser eigenes Verhalten. Wir versuchen uns weiterzuentwickeln in der Persönlichkeitsbildung und versuchen, mit der Sensibilität der Mitschwestern umzugehen. Wir sind im Konvent keine Familie, ich bin als Priorin kein Mutterersatz. Wir sind eine Gemeinschaft von erwachsenen Frauen, die auch eine Streitkultur entwickeln muss. Wir müssen uns entfernen vom Schubladendenken und lernen, wie Versöhnung und Kommunikation geht. Wie spreche ich der Mitschwester die Würde zu oder entschuldige ich mich bei ihr? Wie können wir kreative Kritik vertragen? Wie können wir beurteilen, ohne zu werten? All dies sind Probleme, die in jeder Gemeinschaft auftreten können.

**Sr. Sara, können Sie zum Schluss etwas über ihre persönliche Berufung und Ihren Lebensweg erzählen?**

*Sr. Sara:* Ich bin Schwäbin (lacht) und bin in einem evangelischen Dorf in einer ökumenisch geprägten Familie mit einem Bruder aufgewachsen. Schon als Kind habe ich Gott als liebenden Vater erfahren, obwohl ich die Gottesdienste sehr langweilig fand. Mein Weg zu meiner Berufung war nicht gerade, sondern nahm verschiedene Richtungen ein. Meine Entscheidung schwankte zwischen dem Eintritt ins Kloster und der Sehnsucht nach einer eigenen Familie. Ich hatte den Wunsch, mit jungen Frauen in Gemeinschaft zu studieren, zu lernen, dann wieder kamen mir Zweifel, bis ich mich als Erzieherin mit 27 Jahren für den Eintritt in den kontemplativ-apostolischen Karmel des Göttlichen Herzen Jesu entschied, wo ich weiter mit Kindern und jungen Erwachsenen arbeiten konnte. Doch nach 6,5 Jahren wechselte ich in den Teresianischen Karmel über. Die Sehnsucht nach Stille war zu groß geworden.

**Sr. Sara, ich erlebe Sie als sehr aufgeschlossene, fröhliche und tatkräftige Frau, als eine sehr lebensbejahende und temperamentvolle moderne Ordensschwester.**

*Sr. Sara:* Ja, ich bin gerne eine Frau und liebe meine Familie. Es ist für mich eine große Freude, meine Mutter zu besuchen. Ich höre beim Autofahren gerne klassische Musik. Bei Bach und Vivaldi kann ich die Zeit vergessen. Musik löst in mir eine besondere Stimmung aus. Ich habe so viel Grund, dankbar zu sein für meinen Weg zu Gott. Mich faszinieren die Naturwissenschaften mit ihren neuesten Erkenntnissen ebenso wie die Fragen an mich: Was fördert mein Leben mit Gott? Was behindert es? Ich wünschte mir mehr selbstbewusste Ordensfrauen.

**Gibt es auch Dinge, die Sie ärgern an sich selbst?**

*Sr. Sara:* (lacht) O ja, ich bin ungeduldig, wenn es nicht so läuft, wie ich es möchte. Ich möchte so gerne meine Ideen durchsetzen und muss mich dann zurücknehmen, wenn es nicht klappt. Nur wenn ich mich selber annehme, wie ich bin, kann ich mich verändern. Das wird wohl ein lebenslanger Prozess bleiben.

**Wie sehen Sie die Zukunft des Ordens und der Kirche?**

*Sr. Sara:* Ich habe keine Angst vor der Zukunft, mache mir aber Sorgen, wie der Weg für uns Menschen weitergehen wird. Macht, Gier und Unversöhnlichkeit der Menschen beherrschen die Welt und führen zum Untergang der Schöpfung. Dabei sollten wir Hüter der Welt für die nächste Generation sein. Für den Fortbestand des Ordens hoffe ich auf den Beistand des Heiligen Geistes für neue Möglichkeiten des Zusammenlebens. Es wird weitergehen, aber anders. Das Priestertum der Frauen, das Mitspracherecht von Frauen und auch die Vorschriften im Orden sollten dann endlich anders bewertet werden.

**Sr. Sara, ich danke Ihnen für das offene Gespräch und wünsche Ihnen und dem Karmel eine gute Zukunft.**

## Reisen ist leben

*Reisen ist leben*, so schreibt der bekannte dänische Märchenautor Hans Christian Andersen. Unser Leben ist wie eine große Reise und jeder Abschied stimmt uns darauf ein, dass es einmal den endgültigen Abschied von dieser Erde gibt. „Adieu“ heißt wörtlich „zu Gott“, daher kommt auch unser norddeutsches „tschüs“.  
Gott als Ziel unserer Reise, welch tröstlicher Gedanke.



Personenzug-Waggon in Italien Foto MK

In Norditalien sind Züge unterwegs mit einem Bild von Carpaccio aus dem Dogenpalast, dazu die lateinische Inschrift „Pax tibi marce evangelista meus- Friede sei mit dir Markus, mein Evangelist“. Es ist der Evangelist, der in Venedig besonders verehrt wird und dessen Beginn mit einem Wort aus dem Propheten Jesaja beginnt.: *“Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg. Ebnet ihm die Straßen.“*

(Mk 1,2-3)

Den Ruf in der Wüste hat man symbolisch mit dem Löwen von Juda verbunden.

Wer hier in Hannover Hbf. um 16.41 Uhr in den ICE steigt und in Augsburg umsteigt ,der erreicht umweltfreundlich um 8.34 Uhr Venezia Santa Lucia und vielleicht die sonntägliche Festmesse im Markus Dom. Nicht jede Reise verläuft problemlos bzw. bedarf manchmal hilfreicher Unterstützung.



Einer dieser Hilfen sind **die Bahnmissionsmissionen**.

Am 22. August war eine Firmgruppe unter Leitung von Lena Richter und Andrea Weinhold-Klotzbach in der hannoverschen Bahnmissionsmission unter Gleis 14 am Raschplatz zu Gast.



*Hans Christian Andersen,  
Museum Odense (DK)  
Thora Hallager*

Die neue Leiterin Frau Hammerich half über Symbole, sich der vielfältigen Aufgaben zu nähern, z.B. ein Bild mit Ladekabel, um einen PC zu benutzen oder das Smartphone aufzuladen, Blinde zu begleiten oder Alleinreisende mit Kindern beim Umstieg zu unterstützen. Ein Schlafsacksymbol verdeutlicht, dass auch Schlafsäcke oder Winterkleidung gespendet werden können, die an Wohnungslose weitergegeben werden und ein Kreuz, dass die Bahnmissionsmission Kirche im Bahnhof ist, ökumenisch seit 130 Jahren.

Die blaue Weste mit gelbem Band und Kreuz ist das Erkennungssymbol für alle Mitarbeitende in der Bahnmissionsmission, darunter viele Ehrenamtliche. Im Jahr 2022 hatte die Bahnmissionsmission in Hannover 4004 Stunden an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Das ist doch ein Applaus wert.

Ja, auch Bundesfreiwilligendienste sind bei der Bahnmissionsmission möglich. Vielleicht haben Sie selbst auch Lust und Zeit, mitzuwirken oder sind mal auf Hilfe angewiesen.

*Firmandengruppe  
besucht die Bahnmissionsmission Foto MK*

Kontakt:

Ökumenische Bahnmissionsmission, Tel.:320168 oder [bahnmissionsmission.hannover@t-online.de](mailto:bahnmissionsmission.hannover@t-online.de).



Möge jede Reise Sie mit neuen Erfahrungen und Begegnungen beschenken.

**MK**

## Die Dankeschönfahrt – Eine besondere Form des Reisens

Die Gemeinschaft bildende „Dankeschönfahrt“ findet in verschiedenen, kleinen und großen Gruppenkonstellationen statt und ist der ehrliche Versuch, die Wertschätzung und Hochachtung für ehrenamtliches Engagement erfahrbar zu machen. Dabei ist völlig klar, dass der ehrenamtliche Einsatz, der oft viel größer ist, als die Ehrenamtlichen sich selbst bewusst machen, nicht wirklich aufgewogen werden kann und auch nicht soll. Gelungen ist die Dankeschönfahrt dann, wenn die Teilnehmer sich nähergekommen sind, wenn man neue Gemeinsamkeiten entdeckte, Neues sah und lernte, Freude hatte und dem „ich-muss-was-machen“, das manchen ständig treibt, eine Zeit lang entkommen konnte. Diese wichtigen und schönen Erfahrungen entziehen sich eigentlich der Darstellung in Fotos und Bildern. So bleibt oft nur ein mehr oder weniger gelungenes Gruppenfoto, das stellvertretend für diese besondere Form des Reisens steht.

**FB**



*Die Betreuer des Franziskus-Treffs auf ihrer Dankeschönfahrt nach Wernigerode*

*Foto MRP*





*Messdiener, Sternsinger und Kommunionkinder von St. Franziskus sind im Februar zum Schlittensfahren in St. Andreasberg gewesen.*

*Foto MK*

*Herzliche*

*Einladung*



## **MASKENBALL 2024**

**3.02.2024, 18:30 Uhr**

**Pfarrheim St. Franziskus**

weitere Informationen werden noch rechtzeitig bekanntgegeben  
Verantwortlich Fam. Kreis II, Angelika Semme 017641837462



*Die Ehrenamtlichen von St. Franziskus vor dem Kloster Wienhausen auf dem Weg zur Stadtbesichtigung der Fachwerkstadt Celle*

*Foto MRP*

Am 2. September fand die Dankeschönfahrt der Ehrenamtlichen von St. Franziskus statt. In diesem Jahr ging es nach Celle – der Stadt der Fachwerkhäuser.

Celle, als südliches Tor zur Lüneburger Heide, hat geschichtlich und kulturell allerhand zu bieten: die Altstadt mit über 400 Fachwerkhäusern lädt zum Staunen und Bummeln in einer besonderen Atmosphäre ein. Viele Museen und Kirchen offenbaren die interessante Historie der Stadt, von der Entstehung bis zur heutigen Zeit.

Auf dem Programm stand unter anderem der Besuch des Klosters Wienhausen (Gruppenbild vor dem Kloster) – ein ehemaliges Zisterzienserinnenkloster aus dem 13. Jahrhundert, weitgehend historisch gut erhalten. Hier konnte sich die Gruppe bei einer Führung über das frühere Leben der Klosterfrauen informieren und wertvolle Kunstschatze des Klosters bestaunen.

Nach dem Mittagessen haben die Teilnehmer die Wahl gehabt, entweder eine Stadtführung durch die Altstadt von Celle mitzumachen oder das Celler Schloss zu besichtigen. Einige haben sich für die Bimmel-Bahn-Variante entschieden und haben damit auch noch die Garten- und Parkanlagen der Residenzstadt kennen gelernt.

**MRP**

## Die Messdiener\*innenleiterfahrt nach Rom

In den Sommerferien waren vom 6.8.-11.8.2023 Teile der Messdiener\*innenleitungen aus Heilig Geist und Sankt Franziskus zusammen mit Pfarrer Kaleth in Rom.

In der Nacht von Sonntag auf Montag sind wir nach Rom geflogen. Dort sind wir vormittags angekommen, haben kurz unsere Koffer abgestellt und sind zur Santa Maria Maggiore gegangen. Dort haben wir unsere Reiseleiterin Claudia Twadron aus St. Franziskus ge-

troffen, die uns zuerst die Kirche gezeigt hat. Danach haben wir einen Stadtrundgang gemacht, bei dem wir unter anderem die Spanische Treppe und das Pantheon gesehen und das erste italienische Eis der Woche gegessen haben. Der Tag wurde mit einem Gottesdienst in der deutschen Kirche hinter dem Piazza Navona und einer Pizza abgeschlossen.

Am nächsten Tag stand der Vatikan auf dem Programm. Wir sind als erstes mit einem Bus durch die Vatikanischen Gärten gefahren. Danach waren wir in den Vatikanischen Museen, in der Sixtinischen Kapelle und im Petersdom. Nach einem kurzen Mittagssnack hatten wir die Möglichkeit zum Petrusgrab in den alten Katakomben zu gehen und uns die Ausgrabungen anzugucken. Trotz der schlechten Luft haben uns die alten, unterirdischen Friedhöfe sehr beeindruckt.

Der Mittwoch startete früh mit der Papstaudienz, bei der Papst Franziskus insbesondere über seine Erfahrungen beim Weltjugendtag in der Woche davor gesprochen hat. Nach einem kurzen Besuch des Deutschen Friedhofs sind wir zur Basilika St. Paul vor den Mauern gefahren. Danach waren wir bei der Erzbasilika St. Johannes im



*Die Messdienerleiter\*innen und Pfr. Kaleth in Rom auf dem Petersplatz Foto: ein Passant*



*Fachkundige Führung vom Claudia Twadron Foto MK*

Lateran und sind im Anschluss zum Colosseum gegangen, bei dem Claudia ihre Führung mit Informationen über das alte Rom beendete. Den Nachmittag über sind wir in Kleingruppen durch Rom gegangen. Unseren letzten Abend haben wir, wie jeden Abend, mit Pizzen/ Nudeln und Werwolfspielen ausklingen lassen.

Donnerstagsmorgen machte sich die eine Hälfte unserer Gruppe auf den Weg nach Ostia, um bei warmen 35°C am Strand und im Meer auf den Rückflug zu warten. Die andere Hälfte nutzte die Zeit, um das antike Rom mit dem Palatin, dem Forum Romanum und das Colosseum zu besichtigen. Mittags haben wir uns am Flughafen getroffen, um für den Rückflug einzuchecken.

Es war für uns alle eine sehr schöne, interessante und lustige Reise!

**FW**



*Blick aus den vatikanischen Gärten auf die Kuppel des Petersdoms* Foto **MK**

## **Kinder- und Jugendzeltlager in Cuxhaven im Juli 2023**

Auch dieses Jahr fand traditionsgemäß ein Zeltlager für Kinder- und Jugendliche im Alter von 9-16 Jahren innerhalb der Sommerferien (24.07.-30.07) in Cuxhaven statt.

27 Kinder und 7 Betreuer haben eine Woche auf dem Gelände der katholischen Pfarrgemeinde Zwölf Apostel gezeltet und die Räumlichkeiten wie z.B. Kirche, Gemeindesaal und Küche, genutzt.

Das Programm war sehr vielfältig und reichte von:

Schwimmbadbesuche in Cux-/ Bremerhaven sowie Bad Bederkesa, Gruppenspiele auf dem Gelände oder in der 500m entfernten Franzenburg-Grundschule, Workshops mit kreativer, sportlicher oder musikalischer Ausrichtung, Lagerfeuer mit Gitarre, Marshmallows und Stockbrot, Besuch des Klimahauses in Bremerhaven, sowie Baden am Strand mit Besuch von Sehenswürdigkeiten wie Kugelbarke, dem Hafen „Alte Liebe“ oder dem „Windstärke 10“- Museum.





Die Kinder und Jugendlichen haben sich trotz des sehr regnerischen Wetters an der Gemeinschaft sehr gefreut und haben es geschafft, eine Woche ohne Ihr Handy auszukommen. Umrandet wurde das Programm von täglichen geistigen Impulsen wie Lesen aus der Kinderbibel von Gruber und gemeinsamen Lobpreis sowie einer Abendreflexion, wo die Kinder eigenständig ein Dank- und Bittgebet gerne formulierten.



Weitere Höhepunkte waren der Sonntagsgottesdienst mit der Gemeinde und das Tauschspiel „Apfel und Ei“, bei welchem die Kinder spannende Habseligkeiten aus der Nachbarschaft ergattern konnten.

Nächstes Jahr ist wieder Zeltlager innerhalb der Sommerferien für Kinder und Jugendliche geplant, bei Interesse gerne im Pfarrbüro vorab informieren. **SF**



## Jugendexerzitien „HolySpiritBoost“

Am 09.09.2023 fand in St. Franziskus ein Einkehrtag für Jugendliche und junge Erwachsene (15 - 35 Jahre) von 10 - 21 Uhr statt: „Der Holy Spirit Boost“ – Gottes liebendes Vaterherz

Die Berufungspastoral des Bistums Hildesheim hat mit der Gebetsgemeinschaft Erben Gottes diesen Einkehrtag organisiert, an welchem ca. 30 Jugendliche aus Hannover, Gütersloh und der Umgebung zusammenkamen. Hauptreferent war Kaplan Jonathan Berschauer aus dem Erzbistum Paderborn und die Pastoralreferentin Hannah Sowinski aus dem Bistum Hildesheim, die in Kleingruppen und in spielerischer Weise durch die Thematik und den Tag geführt haben. Ein Keylearning war, dass Charakterzüge von Gott Vater aus der Bibel erarbeitet und mit eigenen, vielleicht auch fehlgeleiteten Gottesbildern, verglichen wurden.

Der Tag wurde umrandet von viel Lobpreis, Möglichkeit zum Austausch, Mahlzeiten, der Mitfeier der Heiligen Messe in St. Franziskus am Samstagabend mit Lobpreis Musik, gemeinsamen Gebet, Zeugnis der Teilnehmer und einer kurzen Eucharistischen Anbetung.

Es besteht der Wunsch, ein regelmäßiges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen (quartalsweise), um gemeinsam an Themen der Jüngerschaft Jesu

(Gottes liebendes Vaterherz, Gottes Stimme hören, Lordship - Gott die Ehre geben) zu wachsen. Sollte es Interesse an der Teilnahme für den nächsten „HolySpiritBoost“ geben, melde dich gerne bei uns!



*Jugendexerzitien „HolySpiritBoost“ Foto SF*



**SF**

# Familienpreisrätsel 2023

## Unsere Europäischen Nachbarn

Finden sie heraus, wo unsere europäischen Nachbarn leben und tragen Sie die gesuchten Länder in die nebenstehenden Kästchen ein! Viel Spaß beim Raten!

1. Heißblütig, wie sie sind, lassen sich die Söhne von Don Quijote manchmal sogar auf die Hörner nehmen.
2. Mit Paprika im Blut und Tokajer im Glas liebt es Belá am Balaton feurig und heiß.
3. Sie gelten als Gourmets, obwohl Schweine für sie die Nase in den Dreck stecken.
4. Die Kinder der Wikinger reden ihr Oberhaupt mit „König“ an, und ihre Hauptstadt fängt so an, wie sie endet.
5. Hier herrscht wieder Iwan der Schreckliche. Wer seine Klappe nicht hält, verschwindet oft für immer.
6. Ihre Reisfelder liegen am Allerwertesten, und Il Papa residiert in der Stiefelmitte.
7. Sie sind ganz fromme Kinder und haben ihren Heiligen Vater in jedem Dorf auf den Sockel gehoben.
8. Haben dort wirklich alle rote Haare, trinken Tullamore Dew und vertragen sich nicht mit ihrem Nachbarn?
9. Sie liegen unterm Meeresspiegel und verticken alles, was blüht, schmeckt oder high macht.
10. Im Schatten von Oliven und Olymp sind sie stolz auf ihr Land als Wiege der Philosophie.
11. Ein guter Tausch: Sie haben uns ein freundliches Möbelhaus und wir Ihnen eine Königin geliefert.
12. Der letzte rote Fleck in Europa: Die Söhne von Marx und Mao haben ihre Helden erst spät vom Sockel gestürzt.
13. Sie sind falsch abgebogen mit ihrer Entscheidung und haben sich links überholt. Auch bei ihrem gekrönten Chef hängt der Haussegen oftmals schief.
14. So wird es gewünscht am Goldenen Horn: Ayse (mit Kopftuch) gehört in die Küche zu Kebab und Köfte.
15. Gutturale Laute von den Bergen? Ein Gewehr im Schlafzimmerschrank? Verschwiegenheit bei der Bank? Wo gibt es denn sowas?





## Familienkreis II (St. Franziskus)

Der Familienkreis II trifft sich jetzt wieder öfter. Wir haben jetzt eine neue Struktur mit Verantwortlichen: Barbara Kolodziej, Franz Zbeczka und Angelika Semme, für den Maskenball: Raimund Pilarski, Marcel Semme und Tobias Malarowski.

Am 16.09.2023 fand zum ersten Mal ein großer Flohmarkt auf dem Kirchengelände statt. Da beim Sommerfest ein kleiner Flohmarktstand gut ankam, wurde von Christina Czok, Bozena Seemann-Dombrowski und Angelika Semme die Idee entworfen einen großen



*Auf den Maskenball am 3.2.2024  
weisen wir jetzt schon hin. Foto AS*



*Unsere Karneval-Catering-Königinnen*

der positiven Resonanz überlegen wir, ob wir in Zukunft einen Flohmarkt im Frühjahr und einen im Herbst veranstalten.

Am Abend haben wir im Rahmen des Familienkreises ein kleines Oktoberfest veranstaltet, wobei wir in Tracht bei Weißwurst und Leberkäs gemütlich beisammensaßen.

AS



*Gelungener Herbstflohmarkt Foto AS*

Flohmarkt, als eigenständige Veranstaltung anzubieten. Mit Unterstützung des Familienkreises II fand bei sehr schönem Wetter am 16.09.2023 von 10 bis 15 Uhr Flohmarkt statt. Es gab 25 Verkaufsstände. Bratwürste, Kaffee und Kuchen wurden angeboten. Der Flohmarkt war sehr gut besucht. Wegen



## Seniorenkreis 2023

Es kommen jeden Dienstag etwa 25 Senioren zusammen, um ab 15 Uhr bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sich rege auszutauschen. Dabei wird gesungen, gerätselt und Bingo gespielt. Auch machen wir einmal im Monat Tuch - Gymnastik, was bei den Senioren sehr gut ankommt. Und Karneval feierten wir im Februar mit einem Gardeauftritt der Tanz Mäuse und mit Livemusik.



*10 Minuten Tuch-Gymnastik mit Angelika – das bewegt die Arme und lockert die Atmosphäre*



*Maschsee-Kreuzfahrt - ein wunderbarer Seniorenausflug 2023 Foto AS*

Es wurde getanzt und gelacht. Wir hatten alle so viel Spaß, dass der Seniorennachmittag kurzerhand verlängert wurde. Unser jährlicher Seniorenausflug fand Juli statt. Eine Kreuzfahrt auf dem Maschsee war angesagt. Bei Kaffee und Kuchen schipperte uns unser Traumschiff zwei Stunden gemächlich über den ruhigen See. Es war ein warmer Tag, auch auf dem Wasser, und für alle in vieler Hinsicht vergnüglich. Im August haben wir das zweite Halbjahr des Seniorenkreises mit einem Grillnachmittag eröffnet.

Jeden 1. Dienstag im Monat feiert Pfarrer Kaleth mit uns eine Seniorenmesse im Pfarrheim, die um 14.30 Uhr anfängt.

Grundsätzlich: **Jede und jeder** ist bei uns herzlich willkommen. Einfach Termin merken und hinkommen: Wer zu Fuß nicht gut dabei ist, kurz anrufen, wir finden eine Lösung.

**Dienstags von 15 bis 16.45 Uhr und jeden 1. Dienstag im Monat beginnen wir schon um 14.30 Uhr mit der Seniorenmesse.**

Wir suchen auch für unser Seniorenhelferteam noch Unterstützung. Wer Lust hat, dabei zu sein und z.B. an den Nachmittagen Kaffee und Kuchen austeilen möchte, kann sich gerne bei Angelika Semme (Tel. 0511 65513278) melden.

AS



*Einsteigen und sich wohl fühlen - der Seniorenkreis auf Maschsee-Kreuzfahrt Foto AS*

Viele Menschen denken, wenn „Erste Hilfe“ ins Gespräch kommt, an einen großen Unfall, womöglich auf der Autobahn oder auf der Landstraße. Jedoch, am häufigsten sind die Menschen, mit denen Sie zusammenleben auf die Hilfe eines Nächsten angewiesen: Ihre Familienangehörigen, ihre Nachbarn, ihre Freunde, ihre Bekannten.

Wir haben zwar einen hervorragenden Rettungsdienst und beste ärztliche Hilfe, und wenn wir einen Notruf absetzen, kommen sie so schnell es möglich ist ....

Aber es d a u e r t .... und es v e r r i n n n n t Zeit...

Bei den meisten Notfällen, also immer dann, wenn die Atmung bzw. die Versorgung des Körpers mit Sauerstoff in Gefahr ist, zählt jede Minute.

Wenn sich zum Beispiel ihr Enkelkind verschluckt hat ..... Was ist zu tun?  
oder: Eine Person ist nicht mehr ansprechbar..... Was ist da die richtige Maßnahme?  
Jemand hat sich mit dem Messer übel verletzt und verliert sehr viel Blut..... Was tun?

Wie kann die Zeit, bis der Rettungsdienst kommt, mit vielleicht Leben rettenden, zumindest aber sinnvollen Maßnahmen überbrückt werden?

Darüber hinaus ist es gut zu wissen, dass die seelische Betreuung ein wichtiger Faktor ist.

*Gute Neujahrsvorsätze  
umsetzen macht Sinn.*

**Red.**

Dies alles und noch viel mehr kann man in einem „Erste-Hilfe-Kurs“ erlernen. Viele Menschen haben einen solchen Kurs absolviert, als sie den Führerschein gemacht haben. Das ist manchmal sehr lange her und zum Glück passiert ja auch nicht jeden Tag ein Notfall in ihrem Umfeld. Wenn Sie Ihre Kenntnisse wieder auffrischen möchten, haben Sie die Möglichkeit, dies beim Malteser Hilfsdienst zu tun. **EL**

Info's für „Erste-Hilfe-Kurse“ in der Stadt Hannover finden Sie unter: [www.malteser-hannover.de](http://www.malteser-hannover.de)



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

## Unsere Kolpingsfamilien

Sowohl in Heilig Kreuz, Altwarmbüchen, als auch in St. Franziskus, Vahrenheide, gibt es recht rege Kolpingsfamilien, die sich regelmäßig treffen und mancherlei heitere, aber auch ernste Aktivitäten für ihre Gruppe und für die ganze Gemeinde anbieten. Seien es die Mitgestaltung der Gemeindefeste und des Gemeindelebens, seien es Gebetsrunden oder Ausflüge, die Kolpingsfamilien wirken und sorgen für Rückenwind in vielfältiger Form. So stehen sie weiter in der Tradition des Begründers des Kolpingwerkes, Adolph Kolping (1813-1865). Zunächst als Schuhmachergeselle, später als katholischer Priester hat er sich insbesondere für die soziale Situation der schwer arbeitenden Menschen zu Beginn der Industrialisierung eingesetzt und Gesellenvereine (heute Kolpingsfamilien) gegründet, die zusammen schon zu seinen Lebzeiten 24.000 Mitglieder hatten und sich später zum Kolpingwerk zusammenschlossen. Heute gibt es weltweit mehrere 100 000 Mitglieder, die in 9000 Kolpingfamilien organisiert sind.



**FB**

**Die Kolpingfamilie Heilig Kreuz, Altwarmbüchen**, schreibt an die Kontakte-Heft Redaktion:

*Joh 1,1 Im Anfang war das Wort* - diese Überschrift soll uns vom Advent zum Weihnachtsevangelium führen. Wir möchten dieses mit einem Zitat von Adolph Kolping erweitern. „*Aber anfangen, wirklich anfangen, das ist die Hauptsache: anderen Mut gemacht, selbst tapfer vorausgegangen, und Gott wird helfen.*“

Genau dieses hat Adolph Kolping gemacht, indem er den Gesellenverein gründete, den Menschen Mut machte, trotz Rückschläge neue Wege ging, mit Gottes Hilfe.

Und unsere Kolpingfamilie?

Die damaligen Gesellenvereine sind mit der heutigen Kolpingsfamilie kaum noch zu vergleichen. Aber eins sind sie nach wie vor. Sie sind soziale Gruppen, in denen jeder willkommen ist - als Mitglied oder Gast. Unsere Gruppe in Heilig Kreuz, Altwarmbüchen, besteht zurzeit aus 35 Mitgliedern. Wir treffen uns in der Regel jeden Montag mit Programm um 18.30 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche. In den Sommerferien gibt es Ferientreffs ohne Programm. Wir machen Aktionen zu den verschiedensten Anlässen: Erlöse und Spenden, die bei Veranstaltungen mit Getränken und Speisen erzielt werden, geben wir regelmäßig an soziale Einrichtungen weiter. Eine besondere Veranstaltung in diesem Jahr war für uns im Juni der Besuch im „Garten des Sonnengesangs“ in St. Antonius in Hannover Kleefeld. Dort sind die einzelnen Strophen des „Sonnengesangs“ als Stationen zum Verweilen, Nachdenken und Beten angelegt. Bei schönstem Wetter konnten wir in diesem Garten verweilen, hörten die Erklärungen zu den einzelnen Stationen und waren, obwohl wir uns mitten in der Stadt befanden, in einer „anderen“ Welt. Zum Abschluss saßen wir in gemeinsamer Runde im Garten bei einem kleinen Imbiss beisammen, und um das zuvor gehörte Revue passieren zu lassen.

Eine besondere Veranstaltung in diesem Jahr war ebenfalls unser Besuch bei unserer Partner-Kolpingsfamilie in Halberstadt. Seit nunmehr 35 Jahren besteht diese Verbindung und wir freuen immer auf unsere gemeinsamen Treffen. Viele von uns kennen sich seitdem, aber einige unserer Mitglieder waren das erste Mal dabei und waren über die Herzlichkeit und Gastfreundschaft mit diesen doch zuerst „Fremden“ überrascht und fühlten sich in unserer gemeinsamen Gruppe von Anfang an gut aufgehoben.

Im Jahr 2024 steht der Besuch der „Halberstädter“ in Altwarmbüchen an.

EF



*Zu Gast bei der  
befreundeten Kolping-  
familie in Halberstadt.  
Zusammensein mit  
lieben Menschen und  
sich verbunden wissen  
nicht nur über Kolping -  
Das mögen wir.*



**Die Kolpingfamilie St. Franziskus** , schreibt an die Kontakte-Heft Redaktion:

Am 20. September hatte die Kolpingsfamilie in St. Franziskus den Bezirksbürgermeister Herrn Dr. Waraich als Referenten zu Gast. Er gab den Mitgliedern und Gästen der Kolpingsfamilie einen kleinen Einblick in seine politische Tätigkeit.

Zuerst berichtete er, dass er zu unserem Stadtteil in Hannover eine besondere Beziehung hat. Er ist hier als Sohn pakistanischer Migranten aufgewachsen. Hier hat er die Fridtjof-Nansen- und die Herschelschule besucht hat. Die besondere Problematik und Veränderung des Stadtteils ist ihm bekannt. Bezirksbürgermeister Dr. Waraich betonte ausdrücklich wie wichtig die Kirchen für diesen Stadtteil sind.



*Die Kirche im Stadtteil ist wichtig!  
Das war die Botschaft von Bezirksbürgermeister Dr. Waraich bei seinem Besuch bei der Kolpingfamilie Vahrenheide. Foto KfV*

Neben seinem Beruf als Arzt übt er diese ehrenamtliche Tätigkeit als Bezirksbürgemeister mit ganzem Herzen aus. Zudem engagiert er sich in jedem Jahr für 2 Wochen als Arzt in Katastrophengebieten der Erde.

Zum Abschluss überreichte das Leitungsteam der Kolpingsfamilie als Dankeschön eine Urkunde, mit der unter seinem Namen ein Kind in der 3. Welt der Schulbesuch ermöglicht wird. Er hat sich darüber sehr gefreut und bedankte sich für diese Idee.

Für alle Teilnehmer, auch für Dr. Waraich, war sein Besuch eigentlich viel zu kurz . . .sein nächster Termin wartete schon. Aber der Bezirksbürgermeister hat sich bereit erklärt, gern wieder zur Kolpingsfamilie in Vahrenheide zu kommen. **RW**

### **Betonplatte gibt Hoffnung**

Seit Jahren wird der Nordosten Brasiliens von der schlimmsten Dürre seit Jahrzehnten heimgesucht. In Teilen dieser Region ist der Notstand ausgerufen. Nur wer eine Zisterne besitzt, verfügt über ein wenig Wasser, denn auch nur dorthin kann Wasser mit Tankwagen geliefert werden. Der Zisternenbau ist dort überlebenswichtig und Kolpingfamilien des Bistums Hildesheim unterstützen seit mehreren Jahren Familien in dieser Region mit beim Zisternenbau. Neuerdings wurde mithilfe von 200 m<sup>2</sup> großen Betonplatten, die das Niederschlagswasser den Zisternen zuführen, eine spürbare Verbesserung der Zisternenfüllung erreicht. Ein weiterer Vorteil: In den Trockenmonaten werden auf der Bodenplatte landwirtschaftliche Produkte wie Bohnen, Mais und Mandioka getrocknet.





Auf Einladung der beiden Kolpingsfamilien in unserer Gemeinde kamen am 27. Oktober die Kolpingsfamilien Hannovers zum Weltgebetstages des internationalen Kolpingwerkes in der Heilig Kreuz Kirche in Altwarmbüchen zusammen. In der Heiligen Messe wurde namentlich der 25 verstorbenen Kolpinggeschwister gedacht, für den Fortgang des Heiligsprechungsprozesses von Adolph Kolping, vor allem aber wurde für die Fortführung seines Werkes gebetet. Besonders wurde die Verbundenheit mit den Kolpinggeschwistern Nordost-Brasiliens zum Ausdruck gebracht. Für eines der o.g. Zisternen-Projekte wird die Bausumme von 3200 € benötigt, die zum Teil durch die Kollekte, zum Teil durch weitere Spenden der Kolpingfamilie St. Franziskus schon fast zur Hälfte zusammengekommen ist. Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten, geht das unter dem Stichwort: „Beton gibt Hoffnung“.

**BD**

Konto der Vahrenheider Kolpingsfamilie IBAN DE13251900010385023400

*Zisternenprojekt Brasilien:*

*Links: Eine Zisterne im Bau*

*Rechts im Vordergrund die weiße konische Abdeckung einer Zisterne, dahinter eine Betonplatte. Sie verbessert bei Regen die Befüllung der Zisterne und dient sonst zum Trocknen von Mais und Feldfrüchten.*

*Fotos: KI*



## Ein Schiff, das sich "Gemeinde" nennt.



*Große Rheinschiffe, wie hier die nickoSPIRIT, lassen an Komfort kaum zu wünschen übrig, man hat sein Bett immer an Bord und das Essen ist ideen- und abwechslungsreich*

Gemeinsame Erlebnisse miteinander teilen, nicht allein sein, das war der Wunsch vieler Gemeindemitglieder in der Corona-Zeit.

Der Förderverein von Heilig Kreuz hat sich das zu Herzen genommen und eine Flusskreuzfahrt für die gesamte Gemeinde Heilig Geist auf der "nicko SPIRIT" organisiert.



Mit 64 Teilnehmern war unsere Reisegruppe mit Begleitung durch Pfarrer Matthias Kaleth vom 05. Bis 12.10.23 auf Rhein, Main und Mosel unterwegs und hatte unvergessliche Erlebnisse.

Neben dem täglichen gemeinsamen Morgengebet und dem Besuch vieler Kirchen, Kathedralen und historischen Monumenten, kam auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz und hat uns alle näher zusammengebracht.

Überwältigt und erfüllt von der Schönheit der Flusslandschaften des Rhein-Maingebietes freuen wir uns auf die gemeinsame Nachbetrachtung bei einem Glas Riesling mit vielen schönen Erinnerungen. **UH**



*Sonntagmorgen, vierter Schiffsreisetag:  
Pfarrer Matthias Kaleth bereitet die  
Eucharistiefeier an Bord vor. Alle Mitreisenden  
und die Schiffsbesatzung sind willkommen.*

**Foto UH**



*Wer auf Rhein, Mosel und Main unterwegs ist,  
wird nicht nur Burgen und Schlösser, kleine  
Weindörfer am Flussufer und die wunderbaren  
Kathedralen von Worms und Speyer besuchen,  
er/sie will auch eine zünftige Weinprobe erleben.  
Und das geht natürlich am besten an  
Land, noch besser auf dem Landweg durch die  
üppigen Weingärten der Rheinpfalz. Foto **UH***





*Slow down im ruhigen Pferde-Schritt*

*Eine muntere Konvoi-Kutschenfahrt  
mit dem kleinen Riesling-Gedeck auf  
dem Tisch, rechts und links am Weg  
reifen Weintrauben an den Reben.*

*Fotos UH*

## **Darf Lebensschutz zur Kampfzone werden?**

Wiederholt wurde in diesem Heft über die Demo-Teilnahmen selbsternannter Lebensschützer berichtet, und immer habe ich in den Berichten eine Begründung vermisst, mit der nicht nur einer demokratischen Gesellschaft, sondern auch einem Despoten klar gemacht werden kann, welche Bedeutung das Leben hat und warum es unbedingt – also ohne Vorbedingungen – zu schützen ist. Längst lassen sich sog. Lebensschützer von eigentümlichen Geistesströmungen politisch missbrauchen und erzielen ungewollt das Gegenteil dessen, was sie gut gemeint beabsichtigen. Sehr deutlich ist das in den USA zu sehen. In Deutschland werden diese Märsche zunehmend von rechtsradikalen Verbänden unterwandert

Im Grunde geht es doch in jedem Einzelfall um die Frage, was mache ich mit mir und aus mir, wenn ich mich bei diesem Thema zum Richter mache. Warum unterstelle ich Frauen und Familien pauschal, dass sie Entscheidungen in solchen Fragen leichtfertig fällen. Frauen, die unsicher sind, ob sie ein Kind austragen können, brauchen keine Verurteilung, sondern konkrete Hilfe und Zuwendung.

Kleinlaut am Rande hätte man auf die Hilfsorganisation Donum Vitae hinweisen können. Und für Lebensschützer haben auch die Malteser (S. 61) etwas zu bieten.

**KHH**



## Nach Berlin für die Ungeborenen

Buntes Treiben am Samstagmittag, 16. September, vor dem Brandenburger Tor in Berlin: Kruzifixe, Luftballons, Demo-Schilder in Rot-Grün-Weiß, Jugendliche, junge Familien mit Kinderwagen, Nonnen; etwa 4000 Personen. Aus großen Lautsprecherboxen, die auf Wagen montiert sind, ertönt Disco-Pop. Die Lebensschützer setzen sich in Bewegung: über den Potsdamer Platz, die Friedrichstraße, Unter den Linden und die Straße des 17. Juni und werben öffentlich für Barmherzigkeit und das Lebensrecht der Schwächsten und Wehrlosesten. Auch 18 Teilnehmer aus Hannover sind mit dabei.

Morgens um sieben Uhr sind sie vom Kirchort St. Franziskus mit zwei Gemeindebussen und einem Pkw aufgebrochen. Vor dem Brandenburger Tor haben sie die Einführungsveranstaltung des Bundesverbands Lebensrecht besucht. Vom Thema Abtreibung sprachen persönliche Betroffene. Ein Experte aus Kanada und einer aus den Niederlanden berichteten, wie in Kanada vom Gesetzgeber immer mehr Gründe für die assistierte Selbsttötung akzeptiert würden und wie sich die Niederlande zu einem internationalen Mekka für Spätabtreibungen entwickelt hätten. Seit dem Jahr 2002 finden die Märsche für das Leben statt. Doch dieses Mal war man-

ches anders. Die Teilnehmer sind im Durchschnitt deutlich jünger. Die Gegendemonstranten in Berlin deutlich weniger als in den vergangenen Jahren. In den Jahren zuvor hatte der Marsch für das Leben als Schweigemarsch stattgefunden. Jetzt ertönte Disco-Pop, und die Lebensschützer winkten den lauten Gegenprotestlern lächelnd zu.

Mit Thermoskaffee und Gesang gegen die Müdigkeit ging es nachts zurück nach Hannover. Und mit dem Wissen: Es war richtig, dagewesen zu sein, und wir wollen auch weiterhin nicht schweigen.



*Die Teilnehmer der Demo für den Schutz des Lebens sind jünger als in den Jahren zuvor.*

*Foto TN*

**TN**

## Vormerken! Tagestörn am 10. Mai 2024 nach Helgoland

Ein guter Brauch ist inzwischen der Tagestörn nach Helgoland am Brückentag nach Christi Himmelfahrt, wo schulfrei ist. Um ca. 5.15 Uhr geht's per Bahn über Bremen nach Cuxhaven, um von dort mit der „Helgoland“ auf Deutschlands einzige Hochseeinsel zu reisen. Früher war sie mal dänisch und auch britisch. Ungefähr 3,5 Stunden stehen auf der Insel zur Verfügung. Zurück in Hannover sind wir gegen 23.00 Uhr. Hoffmann von Fallersleben hat



dort den Text der Nationalhymne geschrieben (s. Originalhandschrift im „Helgoländer“) Von der eindrucksvollen Seebäderarchitektur zeugen Bilder vor der Bombardierung der Insel. Lust auf Meer? Melden Sie sich gerne formlos in den Pfarrbüros bis 10. März an. Kostenbeteiligung im Jubiläumsjahr: 60,-€ pro Person für Erwachsene, 16 € für Kinder und Jugendliche. Die ausführlichen Informationen und Reisedaten folgen dann. (Matthias Kaleth)

## Gruppen, Verbände und Ansprechpartner

### Kirchort Heilig Geist

Band "Feuer und Flamme"	Sonja Schittek	350 87 09
Bibelgespräch	Ehepaar Gross	65 06 63
Bücherei	Wolfgang Smit	604 49 45
Caritas-Helferkreis	Maria Mensch	65 16 50
Familiengottesdienst	Katrin Pauka	549 08 33
Familienkreis I	Gretel Smarsli	649 96 57
Familienkreis II	Hildegard Kopp	65 36 01
Internet	Ulrich Kulle	604 27 28
Kinderkirche	Arnold Endler	0172 5493619
Lektoren und Kommunionhelfer	Ehepaar Gross	65 06 63
Meditativer Tanz	Monika Kulle	604 27 28
Messdiener	Franziska Weinhold	0177 3064209
Musikgarten	Sonja Schittek	350 87 09
Ökumene	Marianne Schmidt	60 21 37
Seniorenkreis	Monika Kulle	604 27 28
Sternsinger	Dr. Marianne Rückert	0152 4687297
VKM (Verb. Kath. Männergemeinschaft)	Dr. Ferdinand Hansen	768 36 09

### Kirchort Heilig Kreuz

Familiengottesdienst	Dunja Martin	0163 2531729
Familienkreis	Angelika Werner	61 33 69
Kirchencafe	Josephine Just	613 79 61
Kirchenführungen in Heilig Kreuz	Friedrich Füssel	61 14 47
Kolpingfamilie	Elisabeth Felis	65 25 25
	Johannes Schmidt	61 12 71
Lektoren- und Kommunionhelfer	Dieter Grefe	05139 70 67 90
Mittwochsgruppe	Maria Hoseas	61 27 53
Messdiener	Sebastian Hafke	0163 1643994
Öffentlichkeitsarbeit	Dieter Grefe	05139 706 790
Ökumene	Dieter Grefe	05139 706 790
Ökumenischer Kinderwortgottesdienst	Dunja Martin	0163 2531 729
	Diakon Philipp Lerke	0157 76973271

## **Kirchort St. Franziskus**

Ballkreis	Franz Zbeczka	606 14 79
Bibelgesprächskreis am Freitag	Sebastian Felis	0152 32062448
Bibelgespräch für junge Christen (Mo.)	Rebekka Rothammel	0152 34565165
Blumenschmuck	Martina Tschimmel	60 45 346
Bücher-Shop	Bernd Hochstatter	60 42 098
Caritas-Helferkreis	Arnold Richter	63 29 35
Erstkommunionvorbereitung	Marija Gudelj	0172 54 06 168
Familienkreis I	Gerhard Waldmann	63 78 68
Familienkreis II	Ehepaar Semme	655 132 78
Frauengruppe	Martina Tschimmel	60 45 346
Frühschoppen	Gabriela Scholz mit Team	655 33 11
Gemeinschaft Erben Gottes	Sebastian Felis	0152 32062448
Geselliges Tanzen/Tanzen im Kreis	Doris Barker	60 44 207
Ghanaische Gemeinde	Mary Rosin	63 49 88
Jugendband	Sebastian Felis	0152 32062448
Kinderbibelstunde, Taufvorbereitung	Arnold Richter	63 29 35
Kirchenbus - Fahrdienste	Raimund Pilarski	34 00 07 07
Kirchencafé	Hedwig Kutzera	63 29 35
Kleinkindergottesdienst	Arnold Richter	63 29 35
Kolpingsfamilie St. Franziskus	Rüdiger Willun und Team	60 24 20
Kunst für Kirche (Thomas Baßler)	Peter Haßmann	60 46 200
Lebensmitteltransporte	Manfred Hennecke	60 41 499
Marienroder Bibelkreis	Peter Haßmann	60 46 200
Missionskreis	Manfred Hennecke	60 41 499
Neuzugezogenentreffen	Arnold Richter	63 29 35
Franziskus-Treff	Dorota Wodowski	63 56 27
Seniorenkreis	Angelika Semme	655 132 78
Sternsinger	Arnold Richter	63 29 35
Taizé-Nachtgebet	Andreas Spelge	0151 27787697
Tischtennis St. Franziskus	Bernhard Wolf	60 40 927
Young-Burning-Hearts	Sebastian Felis	0152 32062448

Erreichbar über das Pfarrbüro St. Franziskus: 63 29 35

Küster Ehepaar Felis, Gabi Schönke, Gabriela Scholz, Peter Haßmann

Organisten Wilhelm Lyra, Tatyana Stepanova, Peter Haßmann

Belegung Pfarrheim und Eilenriedegelände St. Bruder Konrad



## Autorinnen und Autoren der Texte und Bilder in diesem Heft:

AS	Frau Angelika Semme	FW	Frau Franziska Weinhold
AvE	Frau Annelies von Engelhardt	KFV	Kolpingfamilie Vahrenheide
AW	Frau Andrea Weinhold-Klotzbach	KHH	Frau Kirsten Heiduk-Hoffmann
BD	Herr Bernd Diedrich	KI	Kolping International
CL	Herr Dr. Christian Leonard	LR	Frau Lena Richter
DG	Herr Dieter Grefe	MK	Herr Pfarrer Matthias Kaleth
DM	Frau Dunja Martin	MRP	Frau Margarete Rest-Pasdzior
DS	Herr Dietrich Scholz	Red.	Redaktionsteam
EF	Frau Elisabeth Felis	RW	Herr Rüdiger Willun
EL	Frau Edeltraud Lasser	SF	Herr Sebastian Felis
FB	Herr Franz Binot	TN	Herr Tillo Nestmann
FH	Herr Dr. Ferdinand Hansen	UH	Herr Dr. Ulrich Hafke

## Impressum

Herausgeber des Kontakte-Pfarrbriefes ist die katholische Pfarrgemeinde Heilig Geist, 30659 Hannover, Niggemannweg 18, verantwortlich: Pfarrer Matthias Kaleth.

Die Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die des Herausgebers oder des Redaktionsteams. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzung/Bearbeitung der eingereichten Berichte vor.

Druckauflage: 5.300 Exemplare

Aktuelle Informationen finden Sie in den monatlich erscheinenden Pfarrnachrichten und auf unserer Homepage: [www.heilig-geist-hannover.de](http://www.heilig-geist-hannover.de)



## Spendenkonten / Fördervereine

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist

E-Mail: [pfarrbuero@heilig-geist-hannover.de](mailto:pfarrbuero@heilig-geist-hannover.de)

Spendenkonto Sparkasse Hannover

IBAN: DE37 2505 0180 0910 0550 84, BIC: SPKHDE2HXXX

Förderverein d. kath. Kirchortes St. Franziskus in Hannover-Vahrenheide e.V.

E-Mail: [info@foerderverein-st-franziskus.de](mailto:info@foerderverein-st-franziskus.de)

Spendenkonto: IBAN: DE12 4006 0265 0000 4001 00, BIC: GENODEM1DKM

Förderverein der Gemeinde Heilig Kreuz e.V.

E-Mail Kontakt: [ulrichhafke@t-online.de](mailto:ulrichhafke@t-online.de)

Spendenkonto Sparda Bank Hannover

IBAN: DE38 2509 0500 0001 9231 37, BIC: GENOFRG1SO9

## Kindertagesstätten

**Trägerschaft: Gesamtverband:**

### Heilig Geist:

Böckerstr. 27, 30659 Hannover

Tel: 0511 / 65 02 18

[kita-heilig-geist@kath-kirche-hannover.de](mailto:kita-heilig-geist@kath-kirche-hannover.de),

Leiterin: Ariane Kudelka

**Trägerschaft: Caritasverband:**

### St. Franziskus:

Hebbelstr. 55 A, 30179 Hannover

Tel: 0511/ 69 30 25

[kita-st.franziskus@caritas-hannover.de](mailto:kita-st.franziskus@caritas-hannover.de),

Leiterin: Stefanie Schulze

### St. Valentin:

Weidkampshaide 14, 30659 Hannover

Tel: 0511/ 64 83 33

[kita-st.valentin@caritas-hannover.de](mailto:kita-st.valentin@caritas-hannover.de),

Leiter: Tobias Hoffmann

### St. Edith Stein:

Tegelweg 2A, 30179 Hannover

Tel: 0511 / 60 25 02, Fax 0511 / 606 82 01

Hort 0511/ 606 14 26

[kita-st.edithstein@caritas-hannover.de](mailto:kita-st.edithstein@caritas-hannover.de),

Leiterin: Gabriele Piegenschke

### Carl-Sonnenschein-Haus:

Chemnitzer Str. 3, 30179 Hannover

Tel: 0511/ 63 54 23, Fax 0511/ 676 53 45

[kita-carl-sonnenschein-haus@caritas-hannover.de](mailto:kita-carl-sonnenschein-haus@caritas-hannover.de),

Leiterin: Julia Plettenburg

### St. Margarete:

Wietzeau 2, 30916 Isernhagen

Tel: 0511 60 03 62 54, Fax 0511 60 03 6255

[kita-st.margarete@caritas-hannover.de](mailto:kita-st.margarete@caritas-hannover.de),

Leiterin: Kerstin Zühlke

## **Pfarrgemeinde HEILIG GEIST**

**Niggemannweg 18, 30659 Hannover,**

**Tel. 0511 / 65 21 01**

**[www.heilig-geist-hannover.de](http://www.heilig-geist-hannover.de)**

### **Pfarrer: Pfarrer Matthias Kaleth**

Tel.: 0511 / 65 21 01 oder 0160 / 604 64 12

E-Mail: [kaleth@heilig-geist-hannover.de](mailto:kaleth@heilig-geist-hannover.de)

### **Pfarrsubsidiar: Pfarrer i. R. Arnold Richter**

Tel.: 0511 / 63 29 35 oder 0163 / 355 33 12

E-Mail: [richterantoniusarnold@gmail.com](mailto:richterantoniusarnold@gmail.com)

### **Diakon: Heinz-Jürgen Kreutz**

Tel.: 0511 / 613 82 60 oder 0152 / 530 700 92

E-Mail: [kreutz@heilig-geist-hannover.de](mailto:kreutz@heilig-geist-hannover.de)

### **Gemeindereferent Michael Thon**

Tel.: 0511 / 23 58 56 36 oder 0162 / 769 68 97

E-Mail: [thon@heilig-geist-hannover.de](mailto:thon@heilig-geist-hannover.de)

\*\*\*\*\*

### **Zentrales Pfarrbüro Heilig Geist**

Niggemannweg 18, 30659 Hannover,

Tel.: 0511 / 65 21 01, Fax: 0511 / 65 21 50, Dirk Berauer

E-Mail: [pfarrbuero@heilig-geist-hannover.de](mailto:pfarrbuero@heilig-geist-hannover.de),

Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. 15.00-18.00 Uhr, Mi. 09.00-10.30 Uhr,

### **Heilig Kreuz**

Königsberger Str. 2 A, 30916 Isernhagen-Altwarmbüchen

0511 / 613 90 17, Dirk Berauer

E-Mail: [heilig-kreuz@heilig-geist-hannover.de](mailto:heilig-kreuz@heilig-geist-hannover.de)

Bürozeit: Do. 15.00 – 18.00 Uhr

### **St. Franziskus**

Dresdener Str. 29, 30179 Hannover,

Tel.: 0511 / 63 29 35, Fax: 0511 / 67 38 71, Margarete Rest-Pasdziur

E-Mail: [st-franziskus@heilig-geist-hannover.de](mailto:st-franziskus@heilig-geist-hannover.de)

Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr, Do. 15.00 – 18.00 Uhr



**adveniat**

für die Menschen  
in Lateinamerika

*Flucht trennt.*

*Hilfe verbindet.*

Weihnatskollekte 2023

Spendenkonto Heilig Geist: **IBAN:** DE37 2505 0180 0910 0550 84, **BIC:** SPKHDE2HXXX  
Spendenkonto Adveniat: **IBAN:** DE03 3606 0295 0000 0173 45, **BIC:** GENODE1BBE